



Der Ostritzer Stadtanzeiger
Informations- und Amtsblatt
der Stadt Ostritz mit Ortsteil Leuba

Ostritz

Leben Energie Fluss

Nr. 3 / 27. Jahrgang

31. März 2017

Preis: 60 Cent

Inhalt

Seite 2 – 4

Öffentliche Bekanntmachungen
aus den Stadtratssitzungen Ostritz

Seite 4

Öffentliche Bekanntmachungen
aus der Ortschaftsratssitzung Leuba

Seite 5

Öffentliche Bekanntmachung
der Jagdgenossenschaft
Ostritz – Leuba – Hagenwerder

Seite 5 / 6

Das Einwohnermeldeamt
informiert

Seite 6

Das Ordnungsamt informiert
Das Bauamt informiert

Seite 8

Veranstaltungskalender April
27. Ostritzer Frühjahrslauf
Walpurgisfeuer Ostritz

Seite 8 – 14

Neujahrsempfang
der Bürgermeisterin

Seite 14

MEWA-Bad sucht
Rettungsschwimmer
Literatur-Café
Veranstaltungstipp
Notdienste

Seite 15

Ortschronik
Informationen aus der Grundschule

Seite 16 / 17

Informationen aus der Schkola

Seite 18

Vereine

Seite 19 – 20

Feuerwehr

Seiten 20, 21, 22

Kirchennachrichten

Seiten 21, 23, 24

Anzeigen

Seite 24

Impressum



Saatreiten 2016

*Allen Lesern des Stadt-
anzeigers und unseren
Gästen aus nah und fern
wünsche ich ein gesegnetes
und frohes Osterfest*

*Marion Prange,
Bürgermeisterin*



Amtliche / Öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntgabe der gefassten öffentlichen Beschlüsse von der Stadtratssitzung am 23. Februar 2017

Am Donnerstag, dem 23.2.2017, fand die reguläre Stadtratssitzung statt. Es waren 10 + 1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend. Zwei Stadträte fehlten entschuldigt. Nach Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bekanntgabe des gefassten nichtöffentlichen Beschlusses Nr. 2016-065 vom 15.12.2016 wurden im öffentlichen Teil der Sitzung folgende Beschlüsse gefasst:

Im **öffentlichen Teil** der Sitzung wurden nachfolgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss Nr. 2017-006

Bestellung eines ehrenamtlich tätigen Brandverhütungsschaubeauftragten gemäß § 64 Abs. 1 SächsGemO

Der Stadtrat beschließt:

Herr Marko Rönsch wird mit Wirkung zum 23.2.2017 gemäß § 64 Abs. 1 SächsGemO zum ehrenamtlichen Brandverhütungsschaubeauftragten der Stadt Ostritz bestellt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 1 Befangen: 0 Einstimmig:



Bürgermeisterin Prange beglückwünscht Herrn Marko Rönsch zur Bestellung zum ehrenamtlichen Brandverhütungsschaubeauftragten durch den Stadtrat und bedankt sich im Namen der Stadt Ostritz für seine Bereitschaft, diese Funktion künftig wahrzunehmen.

Beschluss Nr. 2017-007

Beschluss zur Verwendung der bei der Stadt Ostritz im IV. Quartal 2016 eingegangenen Spenden

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat der Stadt Ostritz stimmt der Verwendung der im IV. Quartal 2016 bei der Stadt Ostritz eingegangenen Spenden wie in der Anlage vorgeschlagen zu.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Beschluss Nr. 2017-008

Abschluss einer Vereinbarung über Beraterleistungen bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, eine Vereinbarung über Beraterleistungen bei der Erstellung der Er-

öffnungsbilanz, Stichtag 30.6.2017, mit der Schüllermann Consulting GmbH, Bautzener Straße 67 in 04347 Leipzig, abzuschließen.

2. Grundlage bildet das Angebot vom 2. Februar 2017, welches bis zum 31. Dezember 2017 Gültigkeit behält.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend der im Haushalt eingestellten Finanzmittel für die Beraterleistung der Firma Schüllermann Consulting GmbH eine regelmäßige Kostenkontrolle durchzuführen und den Stadtrat darüber zu informieren. Es ist darauf hinzuwirken, dass die eingestellte Finanzhöhe von 10.000 € möglichst nicht überschritten werden sollte.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltung: 2 Befangen: 0 Einstimmig:

Beschluss Nr. 2017-009

Vergabe der Leistung zur Erarbeitung der Studie »Ermittlung von Erschließungspotenzialen des Gewerbe- und Industriegebiets Ostritz-Leuba« (ehemals Kraftwerk Hagenwerder)

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Erarbeitung der Studie »Ermittlung von Erschließungspotenzialen des Gewerbe- und Industriegebiets Ostritz-Leuba« (ehemals Kraftwerk Hagenwerder) wird an das Unternehmen IBOS Ingenieurbüro Ost-sachsen GmbH mit Sitz in Görlitz zu einem Angebotspreis von 54.408,23 € vergeben.
2. Die Auftragserteilung darf durch die Bürgermeisterin erst mit Erlangung der Rechtswirksamkeit des zu erwartenden Bewilligungsbescheids der Landesdirektion Sachsen aus dem Förderprogramm »GA Infra« erfolgen.

Ja: 3 Nein: 3 Enthaltung: 5 Befangen: 0 Einstimmig:

(Der Beschluss Nr. 2017-009 wurde abgelehnt.)

Beschluss Nr. 2017-010

Finanzierung des Eigenanteils der Jahresscheibe Städtebaulicher Denkmalschutz (SDP), Fördergebiet »Historische Altstadt« für die Jahre 2017 und 2018 durch Verwendung eines Anteils der investiven Schlüsselzuweisung

Der Stadtrat beschließt:

1. Ein Anteil der investiven Schlüsselzuweisung 2017 in Höhe von 32.891,00 € wird zur Sicherung des kommunalen Eigenanteils der Jahresscheibe für den Städtebaulichen Denkmalschutz (SDP), Fördergebiet »Historische Altstadt« für das Jahr 2017 genutzt.
2. Ein Anteil der investiven Schlüsselzuweisung 2018 in Höhe von 33.279,00 € wird zur Sicherung des kommunalen Eigenanteils der Jahresscheibe für den Städtebaulichen Denkmalschutz (SDP), Fördergebiet »Historische Altstadt« für das Jahr 2018 genutzt. Finanzierung des Eigenanteils der Jahresscheibe Städtebaulicher Denkmalschutz (SDP), Fördergebiet »Historische Altstadt« für die Jahre 2017 und 2018 durch Verwendung eines Anteils der investiven Schlüsselzuweisung

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 1 Befangen: 0 Einstimmig:

Beschluss Nr. 2017-011
Finanzierung des Eigenanteils der Straßenbaumaßnahme »Ausbau der Ortsstraße Am Hofberg« für das Jahr 2020 durch Verwendung eines Anteils der investiven Schlüsselzuweisung

Der Stadtrat beschließt:

Ein Anteil der investiven Schlüsselzuweisung 2020 in Höhe von 22.926 € wird zur Sicherung des kommunalen Eigenanteils für die Maßnahme »Ausbau der Ortsstraße Am Hofberg« genutzt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 1 Befangen: 0 Einstimmig:

Beschluss Nr. 2017-012
Finanzierung des Eigenanteils zur Ersatzbeschaffung von Atemschutztechnik für das Jahr 2017 durch Verwendung eines Anteils der investiven Schlüsselzuweisung

Der Stadtrat beschließt:

Ein Anteil der investiven Schlüsselzuweisung 2017 in Höhe von 18.500,00 € wird zur Sicherung des kommunalen Eigenanteils für die Ersatzbeschaffung von Atemschutztechnik für die Ortsfeuerwehren Ostritz und Leuba genutzt.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Beschluss Nr. 2017-013
Finanzierung des Eigenanteils zur Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens (MTW) der Ortsfeuerwehr Ostritz für das Jahr 2017 durch Verwendung eines Anteils der investiven Schlüsselzuweisung

Der Stadtrat beschließt:

Ein Anteil der investiven Schlüsselzuweisung 2017 in Höhe von 17.000,00 € wird zur Sicherung des kommunalen Eigenanteils für die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens (MTW) für die Ortsfeuerwehr Ostritz genutzt.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Beschluss Nr. 2017-014
Finanzierung des Eigenanteils zur Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens (MTW) der Ortsfeuerwehr Leuba für das Jahr 2018 durch Verwendung eines Anteils der investiven Schlüsselzuweisung

Der Stadtrat beschließt:

Ein Anteil der investiven Schlüsselzuweisung 2018 in Höhe von 10.000,00 € wird zur Sicherung des kommunalen Eigenanteils für die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens (MTW) für die Ortsfeuerwehr Leuba genutzt.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Die Sitzung endete gegen 21.00 Uhr.

gez. Prange, Bürgermeisterin

Bekanntgabe der gefassten öffentlichen Beschlüsse von der Stadtratssitzung am 23. März 2017

Am Donnerstag, dem 23.3.2017, 19.00 Uhr, fand die reguläre Stadtratssitzung statt. Es waren 9+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, drei Stadträte fehlten entschuldigt.

Im öffentlichen Teil der Sitzung wurden nachfolgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss Nr. 2017-015
Beschluss über den Betriebsplan 2016 bis 2025 für den Kommunalwald der Stadt Ostritz

(Im Tagesordnungspunkt 6 wurde durch den zuständigen Revierleiter für den Kommunalwald der Stadt Ostritz, Herr Steinbock, Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Oberlausitz der Betriebsplan 2016 bis 2025 erläutert, er stand für Anfragen der Stadträte zur Verfügung.)

Der Stadtrat beschließt:

Dem Betriebsplan (Planungszeitraum 1.1.2016 bis 31.12.2025) für den Kommunalwald der Stadt Ostritz wird zugestimmt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Beschluss Nr. 2017-016
Verlängerung eines Landpachtvertrages für landwirtschaftliche Einzelgrundstücke

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Laufzeit des mit dem Landwirt Gerald John, Schönfelder Weg 15, 02899 Ostritz, am 1.3.2001 abgeschlossenen Landpachtvertrag wird bis zum 30.9.2029 verlängert.
2. Die Verwaltung wird mit der Vertragsänderung beauftragt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Beschluss Nr. 2017-017
Auftragserteilung - Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2016 der Bauen und Wohnen GmbH Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft MENOS GmbH wird zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 der Bauen und Wohnen GmbH Ostritz einschließlich der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz (HGrG) beauftragt.
2. Das Prüfungshonorar (ohne auftragsbezogene Auslagen und Reisekosten) beträgt Netto 3.500 € nach vorliegendem Angebot vom 12.12.2016.
3. Gleichlautender Beschluss wurde in der Gesellschafterversammlung am 30.1.2017 herbeigeführt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Beschluss Nr. 2017-018
Auftragserteilung - Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2016 der Ver- und Entsorgungs GmbH Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft MENOS GmbH wird zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 der Ver- und Entsorgungs GmbH Ostritz einschließlich der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz (HGrG) beauftragt.
2. Das Prüfungshonorar (ohne auftragsbezogene Auslagen und Reisekosten) beträgt Netto 2.900 € nach vorliegendem Angebot vom 12.12.2016.
3. Gleichlautender Beschluss wurde in der Gesellschafterversammlung am 30.1.2017 herbeigeführt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Beschluss Nr. 2017-019

Auftragserteilung – Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2016 der Technischen Werke GmbH Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft MENOS GmbH wird zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 der Technischen Werke GmbH Ostritz, einschließlich der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz (HGrG) beauftragt.
2. Das Prüfungshonorar (ohne auftragsbezogene Auslagen und Reisekosten) beträgt Netto 3.500,- €, nach vorliegendem Angebot vom 12.12.2016.
3. Gleichlautender Beschluss wurde in der Gesellschafterversammlung am 30.1.2017 herbeigeführt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Beschluss Nr. 2017-021

Abschluss einer Sanierungsvereinbarung für Instandsetzungsarbeiten des Gebäudes Pradestraße 1 aus Mitteln des Städtebaulichen Denkmalschutzes im Fördergebiet »Historische Altstadt« in Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Dem Abschluss einer Sanierungsvereinbarung zur Instandsetzung des Gebäudes Pradestraße 1 aus Mitteln des Städtebaulichen Denkmalschutzes im Fördergebiet »Historische Altstadt« in Höhe von bis zu 5.084,64 € (brutto) wird zugestimmt.
2. Der Abschluss der Sanierungsvereinbarung kann in Vollzug des Stadtratsbeschlusses 2017-010 erst nach Vorliegen der Zustimmung der Sächsischen Aufbaubank zur Anwendung des Abschnitts A, Ziffer 5.2.2 der VwV StBauE vom 20.8.2009 zur teilweisen Übernahme des kommunalen Eigenanteils durch den Eigentümer erfolgen.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Beschluss Nr. 2017-022

Abschluss einer Sanierungsvereinbarung für Instandsetzungsarbeiten des Gebäudes Julius-Rolle-Straße 4 aus Mitteln des Städtebaulichen Denkmalschutzes im Fördergebiet »Historische Altstadt« in Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Dem Abschluss einer Sanierungsvereinbarung zur Instandsetzung des Gebäudes Julius-Rolle-Straße 4 aus Mitteln des Städtebaulichen Denkmalschutzes im Fördergebiet »Historische Altstadt« in Höhe von bis zu 15.813,00 € (brutto) wird zugestimmt.
2. Der Abschluss der Sanierungsvereinbarung kann in Vollzug des Stadtratsbeschlusses 2017-010 erst nach Vorliegen der Zustimmung der Sächsischen Aufbaubank zur Anwendung des Abschnitts A, Ziffer 5.2.2 der VwV StBauE vom 20.8.2009 zur teilweisen Übernahme des kommunalen Eigenanteils durch den Eigentümer erfolgen.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Im Anschluss erfolgte der nichtöffentliche Teil.

Die Sitzung endete gegen 21.00 Uhr.

Die nächste Stadtratssitzung findet am 27.4.2017, 19.00 Uhr im Ratssaal statt.

gez. Prange, Bürgermeisterin

Sitzung Ortschaftsrat Leuba

**Termin 11.4.2017, 19.30 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Leuba**

Haushaltssatzung des Zweckverbandes Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach (ZVOR) für das Wirtschaftsjahr 2017

Aufgrund von § 74 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der jeweils gültigen Fassung hat die Verbandsversammlung des ZVOR in ihrer Sitzung am 29.11.2016 folgende Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2017 beschlossen werden:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Wirtschaftsjahr 2017, der die für die Erfüllung der Aufgaben des ZVOR voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie die eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen enthält, wird

im Ergebnishaushalt mit dem

Gesamtbeitrag der ordentlichen Erträge auf	1.598.888 €
Gesamtbeitrag der ordentlichen Aufwendungen auf	1.553.458 €
Saldo aus ordentlichen Erträgen und Aufwendungen (ordentliches Ergebnis) auf	45.430 €

Betrag der veranschlagten Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentl. Ergebn. aus Vorjahren auf	0 €
Saldo aus ordentl. Ergebn. und dem Betrag zur Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren auf	0 €

Gesamtbeitrag der außerordentlichen Erträge auf	0 €
Gesamtbeitrag der außerordentlichen Aufwendungen auf	0 €
Saldo aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen (Sonderergebnis) auf	0 €

Gesamtbeitrag des veranschlagten ordentlichen Ergebnisses auf	45.430 €
Gesamtbeitrag des Sonderergebnisses auf	0 €
Gesamtergebnis auf	45.430 €

im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbeitrag der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit auf	1.756.520 €
Gesamtbeitrag der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit auf	2.045.201 €
Zahlungsmittelüberschuss oder -bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit als Saldo der Gesamtbeträge der Ein- und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit auf	- 288.681 €

Gesamtbeitrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	12.000 €
Gesamtbeitrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	12.000 €
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	0 €

Finanzierungsmittelüberschuss oder -fehlbetrag als Saldo aus dem Zahlungsmittelüberschuss der -fehlbetrag aus lfd. Verwaltungstätigkeit und dem Saldo der Gesamtbeträge der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	- 288.681 €
---	-------------

Gesamtbeitrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	400.000 €
Gesamtbeitrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	157.632 €
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	242.368 €

Saldo aus Finanzierungsmittelüberschuss oder -fehlbetrag und Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit als Änderung des Finanzmittelbestandes auf festgesetzt.	- 46.313 €
---	------------

§ 2

Der Gesamtbeitrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und

Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 400.000 € festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-ermächtigungen zur Leistung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, der in künftigen Jahren erforderlich ist, wird festgesetzt auf 0 €

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, der zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden darf, wird festgesetzt auf 200.000 €

§ 5

Umlagen werden nicht erhoben.

§ 6

Die Haushaltssatzung tritt zum 1.1.2017 in Kraft.

Siegel

Die Auslage des Entwurfes der Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan 2017 erfolgte vom 4.11. bis 15.11.2016. Bis zum 28.11.2016 konnten von den Einwohnern Einwendungen gegen den Entwurf erhoben werden.

Die Bestätigung der Kommunalaufsicht erfolgte mit Datum vom 1.2.2017.

ausgefertigt am: 28.2.2017 *gez. Knack, Verbandsvorsitzender*

Die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 wurde dem Landratsamt Görlitz mit Satzungsanzeige vom 1.12.2016, vorgelegt.

Das Landratsamt erlässt mit Schreiben vom 1.2.2017 in Bezug auf die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 des Zweckverbandes Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach folgenden

»Bescheid:

- Der in § 2 der Haushaltssatzung 2017 festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen von 400.000 EUR wird genehmigt.
- Für diesen Bescheid werden keine Kosten erhoben.«

Görlitz, den 1.2.2017 *gez. Karl Ilg, Amtsleiter*

Die Bekanntmachung erfolgt aufgrund des § 76 Abs. 3 SächsGemO unter dem Hinweis, dass die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 in der Zeit vom 10.4.2017 bis 24.4.2017 während der Öffnungszeiten des Rathauses in 02894 Reichenbach, Görlitzer Straße 4, im Sekretariat des Bürgermeisters ausliegt.

Hinweise:

Nach § 4 Abs. 4 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn:

- die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
- Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
- der Verbandsvorsitzende dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
- vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - die Rechtsaufsichtsbehörde des Beschlusses beanstandet hat oder
 - die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Öffentliche Bekanntmachung der Jagdgenossenschaft Ostritz – Leuba – Hagenwerder

Einladung zur Vollversammlung für das Jagdjahr 2017/2018 der Jagdgenossenschaft Ostritz-Leuba-Hagenwerder

Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Ostritz-Leuba-Hagenwerder werden zur Versammlung der Jagdgenossenschaft am **20.4.2017, um 18.30 Uhr**, in den Besprechungsraum der Stadtverwaltung Ostritz, Markt 1, 02899 Ostritz eingeladen.

Mitglieder der Jagdgenossenschaft sind die Grundstückseigentümer der Gemarkung Ostritz, Leuba und Hagenwerder, auf deren Grundstücken das Jagdrecht besteht und die nicht einen Eigenjagdbezirk bilden.

Tagesordnung:

- Berichte über das Jagdjahr 2016/2017
- Kassenbericht
- Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
- Beschluss über die Verwendung des Reinertrages der Jagdgenossenschaft
- Beschluss über den Haushaltsplan 2017/2018
- Wahl des Jagdvorstehers
- Wahl des stellvertretenden Jagdvorstehers
- Wahl der Beisitzer
- Wahl der Rechnungsprüfer
- Sonstiges

Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung sind in der Stadtverwaltung Ostritz, Markt 1, 02899 Ostritz bei Herrn Szameitat (Tel. 035823 884-22) einzureichen.

Ostritz, 13.3.2017

M. Prange, Bürgermeisterin

Das Einwohnermeldeamt informiert



Geburten

Oskar Heidrich	23.02.2017
Julian Hartmann	03.03.2017

Geburtstage im April 2017

Wir gratulieren herzlich allen Geburtstagsjubilaren für den Monat April und wünschen ihnen alles erdenklich Gute.

85. Geburtstag

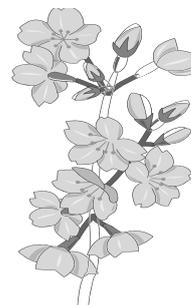
Siegfried Drossel	06.04.
-------------------	--------

80. Geburtstag

Manfred Dittrich	13.04.
------------------	--------

70. Geburtstag

Konrad Scholze	15.04.
----------------	--------



Sterbefälle		
	Bernd Zöllner	* 23.09.1943 † 18.02.2017
	Klaus Peschka	* 11.01.1937 † 21.02.2017
	Anna Steiner	* 20.07.1940 † 21.02.2017
	Erika Thomas	* 20.01.1944 † 21.02.2017
	Heinrich Müller	* 02.06.1928 † 02.03.2017
	Rosemarie Zeletzki	* 14.02.1935 † 05.03.2017
	Ilse Posselt	* 27.07.1930 † 06.03.2017
	Benno Ebermann	* 04.04.1929 † 07.03.2017
	Christian Winkler	* 09.05.1938 † 10.03.2017
	Arnold, Heinz	* 07.02.1931 † 12.03.2017
	Scheffel, Eberhard	* 06.01.1936 † 15.03.2017

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten

Die Meldebehörde ist nach den Vorschriften des Bundesmeldegesetzes (BMG) verpflichtet, auf die Möglichkeit, Widerspruch gegen einzelne Datenübermittlungen der Meldebehörde erheben zu können, hinzuweisen. Sofern Sie Widerspruch erheben, gilt dieser jeweils bis zum Widerruf.

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an das Personalmanagement der Bundeswehr

Soweit Sie die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, können Sie der Datenübermittlung gemäß § 36 Abs. 2 Satz 1 BMG in Verbindung mit (i. V. m.) § 58 c Abs. 1 Satz 1 des Soldatengesetzes widersprechen.

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an eine öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft, der nicht die meldepflichtige Person angehört, sondern Familienangehörige der meldepflichtigen Person angehören

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 BMG i. V. m. § 42 Abs. 2 BMG widersprechen.

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Parteien, Wählergruppen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 50 Abs. 5 BMG i. V. m. § 50 Abs. 1 BMG widersprechen.

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten aus Anlass von Alters- oder Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 50 Abs. 5 BMG i. V. m. § 50 Abs. 2 BMG widersprechen.

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Adressbuchverlage

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 50 Abs. 5 BMG i. V. m. § 50 Abs. 3 BMG widersprechen.

Bereits im Melderegister der Stadt Ostritz verzeichnete Widersprüche gegen die Übermittlung von Daten zu o.g. Möglichkeiten haben weiterhin Gültigkeit und bleiben bestehen.

Das Ordnungsamt informiert

Geflügelpest

Aufgrund der aktuellen Situation und des damit verbundenen vermehrten Aufkommens an Fragen zum Thema Geflügelpest möchten wir Sie darüber in Kenntnis setzen, dass Wissenswertes, insbesondere die Amtstierärztlichen Allgemeinverfügungen an den Bekanntmachungstafeln in Ostritz (Rathaus) und Leuba (Dorfgemeinschaftshaus) ausgehängen werden. Des Weiteren finden Sie entsprechende Informationen auf der Homepage unserer Stadt.

An alle Tierhalter

Verunreinigungen durch Tiere

Aus gegebenem Anlass werden alle Tierhalter, insbesondere Hunde- und Pferdebesitzer, wieder an die gültige Ostritzer Polizeiverordnung erinnert.

Den Haltern und Führern von Tieren ist es untersagt, die Flächen, wie öffentliche Straßen, Wege und Plätze, die dem öffentlichen Verkehr gewidmet sind und die regelmäßig von Menschen genutzt werden, durch ihre Tiere verunreinigen zu lassen.

Die durch Tiere verursachten Verunreinigungen sind von den jeweiligen Tierführern unverzüglich zu beseitigen.

Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig die durch Tiere verursachten Verunreinigungen nicht unverzüglich entfernt.

Es werden Kontrollen durchgeführt und bei Vergehen wird die Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet.

Das Bauamt informiert

In den vergangenen Monaten gab es witterungsgemäß kein Baugeschehen in Ostritz und Leuba. Allerdings wurde die Zeit für Abstimmungen, Planungen und Abrechnungen und Planungen genutzt.

Straßen und Wege

Ende Februar wurde der Stadt Ostritz die voraussichtlich in 2017 zur Verfügung stehende Summe für die Beseitigung allgemeiner Straßenschäden mitgeteilt. Das Förderprogramm existiert in dieser Form seit 2016 und kann jährlich aufgelegt werden. Die Summe wurde gegenüber 2016 allen Kommunen um etwa 20 Prozent gekürzt.

Weiterhin hat der Sächsische Städte- und Gemeindetag eine Bedarfsabfrage für ein (derzeit noch nicht aufgelegtes) Winterschäden-Programm, wie es bis zum Jahr 2015 jährlich zur Verfügung stand, gestartet, um die nach dem doch langen und intensiven Winter entstandenen Straßenschäden einer raschen Reparatur unterziehen zu können.

Der Stadtrat hat sich in seiner Ausschuss-Sitzung am 9.3.2017 auf eine Prioritätenliste, vorsorglich aufgrund unterschiedlicher Definitionen der Schadensbilder für beide Programme, verständigt.

Die im Hochwasser 2013 geschädigte Straße »Am Galgenberg« wurde im März 2017 öffentlich ausgeschrieben. Die Submission findet am 6.4.2017 statt, der Baubeginn ist für Anfang Mai 2017 geplant. Der Hauptnutzer der Straße ist in die Planungen involviert.

Trauerfeierhalle

Im April starten voraussichtlich die Arbeiten zur umfassenden Sanierung der Trauerfeierhalle. Nachdem im Januar 2017 die Finanzierung endgültig geklärt werden konnte, findet am 24.3.2017 die Submission für alle zu vergebenden Lose statt. Bei Einhalten des gesetzten Budgets sind die Vergaben der Leistungen für den 6.4.2017 in einer Sonder-Stadtratssitzung geplant. Etwa 14 Tage später können die Arbeiten dann beginnen.

In dem Sanierungszeitraum, der von April bis Oktober geplant ist, werden keine Trauerfeiern in der Halle durchgeführt. Freundlicherweise stellt die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ostritz-Leuba ihren Gemeindesaal zur Verfügung. Dieser befindet sich in der Kirchstraße 4. Katholische Trauerfeiern können in der katholischen Kirche ausgeführt werden. Die terminlichen Abstimmungen zu den Trauerfeiern werden durch die Bestattungsunternehmen ausgeführt. Mit beiden Kirchengemeinden wurden sehr konstruktive und verständnisvolle Gespräche geführt. Wir danken ihnen für die organisatorische Unterstützung sowie allen Bürgern für ihr Verständnis. Fragen zur Ausführung der Trauerfeiern oder zur Bauphase richten Sie bitte an das Bauamt der Stadt Ostritz.

Sanierungsgebiet »Stadtkern« – Information für Grundstückseigentümer

In verschiedenen Ausgaben des Ostritzer Stadtanzeigers informierten wir Sie zum Stand des Sanierungsverfahrens im Sanierungsgebiet »Stadtkern« in Ostritz.

Auch im Jahr 2016 haben sich weitere Grundstückseigentümer zur vorzeitigen Ablösung des Ausgleichsbetrages entschlossen. Für rund 82 Prozent der Flurstücke konnten somit bereits Ablösevereinbarungen mit den Eigentümern abgeschlossen werden.

Im Jahr 2017 – dem letzten Jahr des Sanierungsverfahrens – soll mit den Einnahmen wie vom Stadtrat im Rahmen der Abschlusserklärung zum Gebiet beschlossen, die Erneuerung der Straßenbeleuchtung im Sanierungsgebiet fortgesetzt werden. Derzeit befindet sich die Stadt in Verhandlungen mit dem regionalen Energieversorger, um eine effiziente und zugleich kostengünstige technische Lösung umzusetzen.

Das Ende des Durchführungszeitraumes der städtebaulichen Maßnahmen im Rahmen des Bund-Länder-Programmes »Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen« ist laut Zuwendungsbescheid am 31. Dezember 2017. Für das Fördergebiet im Bund-Länder-Programm »Städtebaulichen Denkmalschutz« »Historische Altstadt« ist der Durchführungszeitraum bis 31.12.2020 bewilligt. Die Grundlage für dieses Fördergebiet ist die Erhaltungssatzung nach § 171 BauGB.

Sofern die Instrumente des Sanierungsrechts nach BauGB nicht mehr benötigt werden, steht die Aufhebung der Sanierungssatzung voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018 auf der Tagesordnung.

Bis zur Rechtskraft der Satzung zur Aufhebung ist die Ablösung des Ausgleichsbetrages weiter möglich – entsprechend der Regelungen der VwV-StBauE jedoch ohne Gewährung eines Verfahrensnachlasses. Grundlage für die Höhe des Ablösebetrages beim einzelnen Grundstück ist nach wie vor das zonale Gutachten. Grundstückseigentümer, die sich noch mit dem Gedanken einer freiwilligen Ablösung tragen, können sich jederzeit für ein Beratungsgespräch an das Bauamt der Stadtverwaltung Ostritz wenden.

Mit Rechtskraft der Satzung zur Aufhebung des Sanierungsgebietes entsteht folgende Situation:

- Die Stadt wird »von Amts wegen« die Löschung der Sanierungsvermerke beim Grundbuchamt beantragen. Über die Löschung werden die Eigentümer schriftlich informiert.
- Mit Aufhebung der Satzung entsteht für die Grundstückseigentümer, die sich nicht an der freiwilligen Ablösung der Ausgleichsbeträge beteiligt haben, der Ausgleichsbetrag. Dieser lastet **nicht am Grundstück, sondern beim Eigentümer zum Zeitpunkt der Satzungsauflösung**.
- Ab Aufhebung der Satzung wird der Ausgleichsbetrag mit Bescheid erhoben.
- Vereinbarungen zur Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden entsprechend Bescheinigungsrichtlinie zur Inanspruchnahme steuerlicher Begünstigungen für Objekte im Sanierungsgebiet können nur noch bis Aufhebung Satzung abgeschlossen werden – d. h. im Jahr 2017 noch möglich – auch wenn die Maßnahme länger läuft. Erhöhte Abschreibungen im Sanierungsgebiet können noch bis Aufhebung der Satzung geltend gemacht werden. Informationen und Beratungen hierzu werden individuell durch Steuerberater oder –vereine gegeben.

Grundstückseigentümer im Sanierungsgebiet können sich mit ihren Fragen gern an die Stadtverwaltung oder den Sanierungsbeauftragten wenden.

Straßenbeleuchtung

Haben Sie Informationen zu unbeleuchteten Gehweg- oder Straßenabschnitten bzw. sind Lampen defekt? Bitte melden Sie diese dem Bauamt der Stadt Ostritz. Hilfreich wäre es, wenn Sie den Standort der Lampe, sehr gern auch die Nummer, die sich an jedem Lampenmasten befinden sollte, mitteilen.

Baumfällungen

Uns erreichen auch in diesem Jahr vermehrt Anfragen hinsichtlich von Gehölzrückschnitten bzw. Baumfällungen. Arbeiten dieser Art sind aufgrund naturschutzrechtlicher Bestimmungen nur im Zeitraum 1.10. bis 28./29.2. des Folgejahres auszuführen.

Sollte es Gründe für eine/n Gehölzbeseitigung/-rückschnitt innerhalb der naturschutzrechtlichen Sperrzeit (also vom 1.3. bis 30.9. eines jeden Jahres) geben, ist durch den Grundstückseigentümer oder Nutzer der entsprechenden Fläche bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises rechtzeitig vor Beauftragung/Ausführung der Arbeiten eine formblattgebundene Genehmigung einzuholen.

Der Landkreis Görlitz hat auf seiner Homepage die rechtlichen Bedingungen in einer Informationsschrift zusammengefasst. Das Bauamt der Stadt Ostritz stellt Ihnen diese Informationen sowie die Kontaktdaten der Unteren Naturschutzbehörde gern zur Verfügung.

Ansprechpartner für die vorbeschriebenen Themen:
Gundel Mitter, Tel. 035823 88425,
E-Mail: bauamt@ostritz.de.

Veranstaltungskalender April

(Zuarbeit durch Vereine)

- 1.4. **Frühjahrsputz** im und um das Dorfgemeinschaftshaus **Leuba**, ab 9.00 Uhr – Veranstalter: Heimatverein
- 16.4. **Saatreiterprozession** 13.00 Uhr Katholische Kirche
- 23.4. **10.00 Uhr Erstkommunion** Katholische Kirche
- 30.4. **Walpurgisfeuer Sportplatz Ostritz** BC Sportplatz 19.00 Uhr Start Lampionumzug, (Markt Ostritz)
- 30.4. **Maibaumsetzen** ab 18.00 Uhr auf dem Sportplatz Leuba

27. Ostritzer Frühjahrslauf

7. Roland-Pietsch-Gedenklauf Oppacher Mineralquellen Läufer-CUP 2017

Am **2. April 2017** (Sonntag) startet um 9.45 Uhr der erste Lauf über 800 m für Kinder U 8/U10 (U-unter).
10.00 Uhr – 2 km U 12/U14/U16
10.15 Uhr – 4 km Walking Männer/Frauen
10.45 Uhr – 12 km U20 bis M/W 85

Die Laufstrecke führt nach St. Marienthal und in das schöne Neißetal. Start und Ziel ist die Schulsporthalle (Schulstraße). Meldungen bitte an www.baer-service.de bis 31.3.2017.

Nachmeldungen sind bis zu einer Stunde vor Startbeginn möglich. Für Ostritzer entstehen keine Startkosten. Vielleicht können wir die 400 Teilnehmer knacken, im Jahr 2016 waren 397 am Start.

Guten Lauf wünscht das

Organisationsteam

Walpurgisfeuer Sportplatz Ostritz

BC Sportplatz

19.00 Uhr Start Lampionumzug (Markt Ostritz)

Beginn des Feuers mit Ankunft des Lampionumzuges!

Annahmezeiten für Baumschnitt u.ä.:

Freitag, den 28.4., 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag, den 29.4., 9.00 – 12.00 Uhr

Informationen

Neujahrsempfang der Bürgermeisterin

Zum Neujahrsempfang am 2. März 2017 konnte Frau Bürgermeisterin Marion Prange ca. 60 geladene Gäste begrüßen.



Nach der Neujahrsansprache zeichnete Bürgermeisterin Prange mit einer Laudatio von Ortschronistin Josefine Schmachat verdienstvolle Bürger für ihr großes bürgerliches Engagement aus. Für die passende musikalische Umrahmung des Abends sorgten Elisabeth Salditt, Nicola Prechel, Rebecca Köhler, Vanessa Hayn und Swenia Westphal unter Leitung von Herrn Tihany von der Kreismusikschule Löbau. Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Josefine Schmachat, die Fleischerei Müller, die Gärtnerei Junge, das Caritas Altenpflegeheim St. Antoni und an alle Beteiligten für den gelungenen Abend.

Ansprache zum Neujahrsempfang der Bürgermeisterin 2017 – »Klarheit«

Die Fabel von den Fröschen ...

Eines Tages entschieden ein paar Frösche einen Wettlauf zu veranstalten. Um es besonders schwierig zu machen, legten sie als Ziel fest, auf den höchsten Punkt eines großen Turms zu gelangen. Am Tag des Wettlaufs versammelten sich viele andere Frösche, um zuzusehen. Dann endlich – der Wettlauf begann.

Nun war es aber so, dass keiner der zuschauenden Frösche wirklich glaubte, dass auch nur ein einziger der teilnehmenden Frösche tatsächlich das Ziel erreichen könne. Statt die Läufer anzufeuern, riefen sie also »Oje, die Armen! Sie werden es nie schaffen!« oder »Das ist einfach unmöglich, dass schafft ihr nie!« Und wirklich schien es, als sollte das Publikum recht behalten, denn nach und nach gaben immer mehr Frösche auf.

Das Publikum schrie weiter: »Oje, die Armen! Sie werden es nie schaffen! Es ist ja so aussichtslos!«

Und wirklich gaben bald alle Frösche auf – alle, bis auf einen einzigen, der unverdrossen an dem steilen Turm hi-

naufkletterte – und als einziger das Ziel erreichte. Die Zuschauerfrösche waren vollkommen verdattert und alle wollten von ihm wissen, wie das möglich war. Einer der anderen Teilnehmerfrösche näherte sich ihm, um zu fragen, wie er es geschafft hätte, den Wettlauf zu gewinnen. Und erst da bemerkten sie, dass dieser Frosch taub war!
Verfasser unbekannt



Meine sehr verehrten Damen und Herren,

vielleicht kommt Ihnen das irgendwie bekannt vor und Sie haben selbst einmal eine ähnliche Situation erlebt, wo Sie im Nachgang der Ereignisse gedacht haben: »Warum habe ich bloß auf all die anderen gehört, hätte ich doch lieber tapfer mein Ziel mit vollem Einsatz weiterverfolgt, warum habe ich mich so verunsichern lassen, vielleicht wäre es dann besser gelaufen für mich?« Vielleicht haben auch Sie sich schon das ein oder andere Mal vom »Schwarmverhalten« der Masse verunsichern lassen und frühzeitig aufgegeben oder aber eine Entscheidung getroffen, wel-

che sich im Nachgang als Fehler erwiesen hat. Vielleicht war Ihnen unklar:

Wo stehe ich? und Wo will ich eigentlich hin?

Wie schaffe ich es, mein Ziel zu erreichen?

Wer oder was kann mich daran hindern?

Aber wer könnte mich vielleicht dabei unterstützen?

Und was passiert im schlimmsten Fall, wenn ich dieses Ziel nicht erreiche?

Ich sage, wer weiß, wo er hin will, der kann einen bzw. seinen Weg suchen und er wird ihn auch finden. Er kann für sich persönlich geeignete Maßnahmen erarbeiten, sie aufeinander abstimmen, relevante Informationen sowie Fakten suchen und auswerten. Er gewinnt Klarheit.

In einer Welt voller Informationen im Überfluss und unterschiedlichster Meinungen ist dies nicht immer einfach. Es fällt uns im Alltag immer schwerer, das »Wesentliche« von dem »Unwesentlichen« zu unterscheiden und uns eine eigene Meinung zu »Wahrheit« oder »Unwahrheit« zu bilden. Wie oft sagen wir dann: »... ich kann keinen klaren Gedanken mehr fassen, eigentlich weiß ich gar nicht mehr so richtig, was ich wollte, geschweige denn, mein Ziel klar und deutlich zu formulieren.«

Es fällt uns meistens viel leichter, die Frage zu beantworten, was wir nicht wollen oder wie wir nicht werden wollen. Aus diesem Grund überlegen wir doch besser, was wir anstreben bzw. erreichen wollen und nicht, was wir verhindern wollen, denn das kostet uns nur unnötige Zeit und Kraft für das Wesentliche. Ich bin da ganz bei Ihnen und gebe ehrlich zu, dass dies in der heutigen Zeit eine besonders große Herausforderung ist, auch für mich persönlich. Konzentrieren wir uns also besser darauf, unsere Ziele im Blick zu behalten, unser positives Denken zu stärken, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, zum Beispiel unter dem Motto: »Oh komme Geist der Wahrheit und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.«

Lassen wir uns nicht hetzen von Manipulation, Instrumentalisierung, Provokation oder gar Sabotage. Treten wir diesen entschlossen entgegen. Signalisieren wir klar

unsere Botschaften und setzen eigene Prioritäten. Denn unsere eigene Klarheit ermöglicht es uns, Fakten und Meinungen voneinander trennen zu können.

»Dabei bedeutet Klarheit nicht immer gleich Wahrheit, doch die Klarheit in einer gemeinsamen Kommunikation erlaubt es uns, die Wahrheit von der Unwahrheit unterscheiden zu können.« (René Borbonus)

Klarheit hilft uns, Menschen und ihre Meinungen zu verstehen. Klarheit unterstützt uns, wenn es darum geht, unseren Standpunkt darzulegen und diesen auch zu vertreten. Klarheit macht uns mutig und entschlossen, Klarheit gibt uns Selbstvertrauen.

Und wer Klarheit gegenüber anderen schaffen möchte, braucht vor allem klare Worte sowie eine gute und verständliche Kommunikation. Denn wie bereits Michel de Montaigne wusste: »Wenn einer einen klaren Gedanken hat, kann er ihn auch darstellen.« und »Klare Menschen, können andere besser überzeugen, an sich binden und effektiver führen. Sie verstehen andere Menschen leichter und werden selbst besser verstanden.« (René Borbonus)

Genehmigen wir uns also die Zeit zum »Nachdenken«, die Ruhe und die Stille und schaffen wir Klarheit für unser Tun und Handeln. Denn: »Nur die Ruhe ist die Quelle jeder großen Kraft.« (F. M. Dostojewski)

Dazu lade ich Sie für das neue Jahr 2017 herzlich ein.

In diesem Sinne Ihnen allen ein herzliches Willkommen, schön, dass Sie heute Abend bei uns sind.

Meine sehr verehrten Gäste,

wir feiern heute hier unseren 9. Neujahrsempfang seit meinem Amtsantritt, ja, es ist tatsächlich schon wieder so lange her. Die Zeit verging aus meiner Sicht wie im Fluge.

Wieder sind Sie meiner Einladung gefolgt und dafür möchte ich Ihnen herzlich danken. Das zeigt mir, dass unser Neujahrsempfang zu einer guten Tradition geworden ist und für mich zu einer Herzensangelegenheit. Es zeigt mir auch, dass Ihr Interesse an einer guten Partnerschaft und der damit verbundenen Zusammenarbeit, ungebrochen ist.

Ich persönlich freue mich jedes Jahr auf diesen Abend. Er gibt mir die Möglichkeit, Ihnen persönlich und im Namen der Stadt Ostritz zu danken für all das, was wir im vergangenen Jahr wieder gemeinsam erlebt und geschafft haben. Und eins ist klar, das war wieder einiges.

Aber auch einen Ausblick auf das Bevorstehende sowie konkrete Ziele für das neue Jahr soll uns der heutige Abend ermöglichen.

Für mich persönlich war das Jahr 2016 ein gutes, ausgewogenes und ruhiges Jahr. Das heißt nicht, dass Nichts passiert ist. Aber nach den etwas stürmischen und turbulenten Jahren der Vergangenheit, geprägt von Naturkatastrophen und den damit verbundenen Schadensbeseitigungen, haben wir zurück zu mehr Kontinuität und Klarheit gefunden.

Vielleicht ist es das zunehmende Alter oder aber auch die vielen gemeinsamen Erfahrungen und Erkenntnisse, die mir im Alltagsgeschäft etwas mehr Gelassenheit und gesunde Routine bescherten.

Nicht jeder angezettelte »Kampf« muss immer unbedingt ausgetragen werden. Wir sind klug und stark genug, um souverän durch den Alltag zu marschieren.

Auch die Erkenntnis, einfach einmal etwas »auszuhalten« oder »auszusitzen«, kann eine gute und weise Entscheidung sein.

Nicht jedes vorbeigaloppierende Pferd braucht uns als Reiter und nicht jede Meinungsäußerung braucht unsere

volle Aufmerksamkeit. Das bedeutet nicht »ignorieren«, sondern »tolerieren«, auch nicht Untätigkeit, sondern Klarheit für unsere Entscheidungen und die damit verbundenen Konsequenzen zu haben. Auch das ist Ausfluss einer gelebten Demokratie. Lieber nutzen wir unsere wertvolle Zeit und Kraft, um uns klare machbare Ziele zu setzen, um diese kontinuierlich voranzutreiben und erfolgreich umzusetzen. Sich einzugestehen, dass es dabei auch einmal Rückschläge geben kann oder Korrekturen notwendig sind, ist legitim.

Gelungene und erfolgreich abgeschlossene Projekte bewusst wahr- und anzunehmen, ist Motivationsgrundlage für bevorstehende Aufgaben. Dabei ist mir aufgefallen, dass viele Menschen im Alltagsgeschäft ihren Erfolg oder ein Dankeschön mit einer Handbewegung der Selbstverständlichkeit abtun. Ich aber sage, es ist gerade in der heutigen Zeit, nicht immer selbstverständlich, dass sich geplante Vorhaben oder Projekte von alleine realisieren. Es ist nicht selbstverständlich, dass Vereine und Ehrenamt zum gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt beitragen müssen. Schon gar nicht bei der angespannten Haushalts- oder Finanzlage und den eingeschränkten personellen Ressourcen. Und es ist schon längst keine Selbstverständlichkeit mehr, dass wir hier in Deutschland in Frieden und Wohlstand leben können.

Es braucht Kompetenz und Fachwissen, Weitsicht und einen gesunden Optimismus, es braucht engagierte Menschen, es braucht Mut und Entschlossenheit sowie Identität und Klarheit. Es ist ein Grundsatz und für viele eine Selbstverständlichkeit, Gutes zu tun, aber es ist ebenso legitim, auch darüber zu berichten. Schlechte Nachrichten konsumieren wir schließlich zur Genüge.

Nehmen wir also Dank und Anerkennung, genauso wie konstruktive Kritik, bewusst entgegen, denn Sie sind der Nährboden für Selbstbewusstsein und Stärke.

Nehmen wir uns also die Zeit, kurz inne zu halten, um bewusst Resümee zu ziehen.

Liebe Gäste,

wenn wir immer wieder in den Medien lesen und hören, dass die Haushalts- und Finanzlage von Bund und Ländern so gut wie nie ist und die Wirtschaft boomt, so müsste man meinen, dass die Städte und Gemeinden davon profitieren könnten. Das sollte auch so sein. Zurzeit ist dies leider nicht die Realität, auch in Ostritz nicht. Die Leistungs- und Handlungsfähigkeit vieler Kommunen ist stark eingeschränkt. Dies sieht man vielerorts deutlich in dem damit verbundenen Kampf, für ausgeglichene kommunale Haushalte, als Grundlage zur Erfüllung von Pflicht-, aber auch von freiwilligen Aufgaben in den Städten und Gemeinden.

Dies sollte uns keineswegs tröstlich stimmen, dass wir im Kampf um das »Überleben« nicht die Einzigen sind. Vielmehr plädiere ich dafür, unsere Kräfte zu vereinen, um immer wieder konsequent und beharrlich auf die schwierige regionale und überregionale Situation aufmerksam zu machen. Politische Mandatsträger müssen in die Pflicht genommen werden, um nachhaltige Lösungen zu präsentieren. Wir sind gerne bereit mitzuarbeiten und unsere Erfahrungen einzubringen. Kommunale Initiativen, wie beispielsweise unsere Bürgermeisterrunden, helfen dabei, der Region eine Stimme zu geben und auf die regionalen Probleme aufmerksam zu machen. Kirchturmdenken ist hier fehl am Platze. Daher begrüße ich ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit den benachbarten Gemeinden, allen voran der weit- und umsichtigen sowie ambitionierten und innovativen Arbeit meiner Amtskollegen aus Zittau und aus Görlitz, Herrn Oberbür-

germeister Zenker und Herrn Oberbürgermeister Deinege. Ich kann Ihnen versichern, wir fühlen uns hier wohl in Ihrer Mitte.

Trotz der angespannten Haushaltslage konnte in Ostritz in den letzten Jahren vieles gemeinsam auf einen guten Weg gebracht werden und lange geplante Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden. So war bereits für die weitere Handlungsfähigkeit der Stadt sowie für einen genehmigten Haushalt 2016, die Erarbeitung eines Haushaltssicherungskonzeptes zur Stabilisierung der städtischen Finanzen, unabdingbar. In Folge dessen war die Stadt Ostritz angehalten, sämtliche Einnahmen und Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen, um Konsequenzen und Maßnahmen einzuleiten, welche die Arbeitsfähigkeit der Stadt auch für die Zukunft sicher stellen. Daraus ergaben sich kurzfristig höhere Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger, für Vereine und Unternehmen. Die Anhebungen und notwendigen Korrekturen von Steuern, Hebesätzen, Gebühren und Beiträgen waren unumgänglich. Nicht alle Wünsche und Vorhaben konnten bei den zukünftigen Planungen berücksichtigt werden. Es mussten eindeutige Prioritäten gesetzt werden und wie gesetzlich geregelt, zwischen Freiwilligen- und Pflichtaufgaben abgewogen werden.

Das Votum für die Selbstständigkeit von Ostritz aus dem Bürgerentscheid von 2007 zeigt uns klare Grenzen auf und muss für eine sichere Zukunft immer wieder verantwortungsvoll auf den Prüfstand. Dafür habe ich auch in der Vergangenheit immer wieder plädiert und dazu stehe ich auch heut. Alles andere wäre aus jetziger Sicht politischer und eigennütziger Populismus.

Mit großen Anstrengungen ist es uns trotz allem 2016 gelungen, die Hochwassermaßnahmen von 2010 und 2013 fast vollständig abzuschließen. Hier möchte ich die Instandsetzungsarbeiten an den Grabensystemen der Berg- bzw. Lessingstraße, dem Friedhofsgelände und der Bernstädter Straße beispielhaft nennen. Es wurden Ersatzinvestitionen in Regenwasserleitungen in Ostritz und dem OT Leuba sowie Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten an kommunalen Straßen vorgenommen.

Auch im Haushaltsjahr 2016 war es wieder möglich, städtische sowie private Baumaßnahmen aus Mitteln des städtebaulichen Denkmalschutzes im Sanierungsgebiet »Historischer Stadtkern« und mit zusätzlichen städtischen Finanzhilfen zu unterstützen. Auch an nicht öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen wurde kontinuierlich, verbunden mit einem hohen Zeit- und Personalaufwand, gearbeitet. Hier konkret zu benennen, die Erstellung eines Bebauungsplanes für die Siloanlage in Leuba, das Normenkontrollverfahren vor dem Oberverwaltungsgericht, notwendige Überarbeitungen und Anpassungen von Satzungen sowie Benutzungs- und Entgeltverordnungen.

Es wurden Planungen für die Sanierung der Trauerfeierhalle auf den Weg gebracht, Fördermittelanträge im Rahmen der neuen VwV-Investrichtlinie erarbeitet und genehmigt sowie die Fördermittel für den lückenlosen Breitbandausbau von Ostritz mit dem OT Leuba beantragt.

Gemeinsam mit einem ortsansässigen Unternehmen ist es uns gelungen, den Winterdienst in Ostritz und Leuba für die nächsten Jahre abzusichern. Die Zusammenarbeit und die Aufgabenerfüllung läuft bestens.

Auch eine neue Gleichstellungsbeauftragte für die Stadt Ostritz wurde durch den Stadtrat berufen. Unser Dank geht an Frau Monika Brandt für ihre Bereitschaft und ihre Unterstützung.

Die erfolgreiche und fristgemäße Fertigstellung der Baumaßnahme am Markt 18/19 »Gemeinschaftliches Wohnen im Alter« zum Jahresende 2016, hat uns für all die Mühen, Aufwendungen und Risiken belohnt.

Für rund 2 Mill. Euro wurde einer der letzten städtebaulichen Missstände am Markt behoben und altersgerechter barrierefreier Wohnraum im innerstädtischen Bereich geschaffen.

Die Caritas-Sozialstation ist nun zentral präsent und das neu eröffnete »Café am Markt« bietet die Möglichkeit, für einen generationsübergreifenden zentralen Treffpunkt am Markt.

Erinnern Sie sich noch an die Frösche aus der kleinen Eingangsgeschichte? Was war das für ein anfängliches Gequake auf Facebook und Co. Wir waren zwar nicht taub, aber dafür konsequent und beharrlich. Das Gequake ist verstummt und unser Ziel haben wir erfolgreich erreicht. Dies möchte ich nochmals zum Anlass nehmen, all diejenigen persönlich zu danken, welche wie ich, fest an die Realisierung geglaubt haben und mich so großartig dabei unterstützt haben. Das sind vor allem die Mitarbeiter der Bauen und Wohnen GmbH, der Verwaltung, unser Sanierungsträger, die Mitglieder der Gesellschafterversammlung sowie ein Großteil der Stadträte u. v. a. m. Nur das Ergebnis zählt und dieses kann sich wirklich sehen lassen.

Auch die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Görlitz, im Rahmen des seit 2011 bestehenden Betriebsführungsvertrages trägt mehr und mehr dazu bei, die städtischen Gesellschaften kontinuierlich wirtschaftlich zu stärken, um die Versorgungssicherheit jederzeit zu gewährleisten. Sechs Jahre erfolgreiche, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit, prägen den Arbeitsalltag. So ist es uns in den letzten Jahren unter anderem gelungen, die Abwasserbeiträge und das Dienstleistungsentgelt zu senken und auf einem konstanten Niveau zu halten. Auch die Technischen Werke Ostritz GmbH sind jederzeit in der Lage, bezahlbare Fernwärme zu liefern und neue Kunden zu betreuen. Die wirtschaftliche Situation ist stabil und die Gesellschaft schreibt endlich schwarze Zahlen. Dies ermöglicht und ermutigt uns auch, gemeinsam darüber nachzudenken, ob und wie weitere nachhaltige Struktur Anpassungen der Gesellschaften zur Optimierung der Leistungsfähigkeit und die damit verbundenen Synergieeffekte für die Stadt Ostritz als Gesellschafter, beitragen können. Dafür danke ich der Geschäftsführung der Stadtwerke Görlitz AG Herrn Block und Herrn Starre sowie dem verantwortlichen Projektleiter für Ostritz, Herrn Kolewe sowie allen Mitarbeitern.

Wie Sie mit meiner kurzen Zusammenfassung sicher feststellen können, waren auch 2016 wieder all unsere Bemühungen ungebrochen darauf ausgerichtet, das Bestmögliche für unsere Stadt zu tun. Dafür möchte ich vor allem meinen Mitarbeitern aus der Verwaltung und den städtischen Gesellschaften herzlich danken.

Aber auch den Stadt- und Ortschaftsräten gilt mein besonderer Dank.

Es ist nicht immer einfach, mit dem zur Verfügung stehenden Budget und den eingeschränkten personellen Ressourcen eine zufriedenstellende Stadtrats- und Verwaltungsarbeit zu leisten. Die Sparzwänge, aber auch unsere eigenen persönlichen Ressourcen lassen oft keinen Verhandlungs- und Gestaltungsspielraum zu und dies ist oft in unseren gemeinsamen Sitzungen frustrierend.

Daher richte ich meinen Appell an Sie, meine sehr verehrten Stadträte, sich nicht demotivieren zu lassen, um mit der Verwaltung und mir, kontinuierlich und konstruktiv nach guten Alternativen und Lösungen zu suchen,

eben auch unter dem Motto »Wenn die anderen glauben, man ist am Ende, so muss man erst richtig anfangen!« (Konrad Adenauer)

Denn wie aktiv und vielfältig das Leben in und um Ostritz/Leuba ist, das zeigen auch all die anderen bedeutsamen und eindrucksvollen Ereignisse aus dem vergangenen Jahr. Allem voran natürlich unser 775-jähriges Stadtjubiläum im August 2016. Viele Gäste aus nah und fern besuchten bei bestem Wetter unsere vielfältigsten Veranstaltungsangebote anlässlich der Festwoche. Die gute Stimmung und beste Laune beeindruckten viele der Besucher, aber auch die zahlreichen Helfer und Organisatoren. Das Theaterstück »L(i)ebenswerte Kleinstadtgeschichten« sowie der historische Festumzug am Wochenende krönten all die Bemühungen der vorangegangenen Wochen und Monate der Vorbereitungen. Aller Stress und all die Anspannungen schienen vergessen und so konnte ausgelassen gefeiert und getanzt werden. An dieser Stelle geht noch einmal ein persönliches Dankeschön an all die vielen freiwilligen Helfer und das gesamte Festkomitee. Ein besonderer Dank geht auch an Sie, Herr Dr. Brendler. Ihnen ist es zu verdanken, dass pünktlich zum Festjubiläum eine neue sehr umfangreiche und chronologische Stadtchronik von Ostritz erschienen ist. Jahrelang haben Sie recherchiert und daran gearbeitet. Ich glaube, keiner von uns kann es nachvollziehen, was es bedeutet, dann endlich das eigene fertige Werk in den Händen zu halten. Daher auch Ihnen mein aufrichtiger Dank und mein Respekt.

Ein besonderes Ereignis konnte auch im Kloster St. Marienthal feierlich begangen werden. An diesem Ort der Stille, der Hinwendung zu Gott und des Gebetes, feierten wir die Weihe der neuen 56. Äbtissin von St. Marienthal. Es war vor allem Ihr Tag, ehrwürdige Frau Äbtissin Elisabeth, und es war ein denkwürdiger, aber auch ein freudiger Tag für das Kloster St. Marienthal und seine Schwestern, aber es war natürlich auch ein guter Tag für unsere Stadt. Ebenfalls im Mai wurde unsere Kirche Mariä Himmelfahrt Ostritz zur ersten Radwegkirche in Sachsen ernannt. Gefeiert wurde mit einer Andacht und anschließender Segnung der Fahrräder, gefolgt von einem Fahrradorso durch Ostritz und einem kleinen Fest rund um das Pfarrhaus.

Auch zahlreiche andere traditionelle Veranstaltungen, wie das Schlauchbootrennen, das Gartenfest, die Kirmes, der Weihnachtsmarkt, Sport- und Feuerwehrveranstaltungen u. v. a. m., wurden wieder aufwendig im Ehrenamt organisiert. Dies zeigt uns einmal mehr, dass es in unserer Stadt einen wichtigen Schatz gibt, auf den wir nicht verzichten möchten und auf den wir auch in schweren Zeiten bauen können. Es gibt eben immer wieder Menschen, die einfach da sind. Ohne Wenn und Aber. Ganz selbstverständlich. Meist sind es die Menschen, die einem besonders lieb sind: Partner, Freunde, Angehörige, Mitarbeiter u. v. a. m. Manchmal gibt es aber auch Menschen, die uns besonders wichtig sind, ohne dass uns das selbst so bewusst ist. Meist erkennt man ihren wahren Wert nämlich erst dann, wenn sich einmal eine Lücke auftut. Wenn diese Menschen aus irgendwelchen Gründen einmal nicht da sind. Zu diesen besonders wichtigen Menschen, die wir vielfach übersehen, gehören die allermeisten Ehrenamtlichen, aber auch unsere Partner. Ohne diese Menschen und ohne dieses tolle Netzwerk wird es auch im Miteinander zukünftig in Ostritz nicht gehen. Denn auf ihre Unterstützung, auf ihr uneigennütziges Engagement, sind wir alle jederzeit angewiesen.

Zum Beispiel auch, als es darum ging, in Ostritz die ersten Flüchtlinge aufzunehmen. Besonders als der Disput in

Deutschland darüber am heftigsten war, haben einige Familien aus Ostritz warmherzig und ohne lange zu überlegen, Patenschaften gegründet, um die Neuankömmlinge zu betreuen. Das ist beispielhaft und dafür danke ich ihnen von Herzen. Aus diesem Grund, freue ich mich, dass viele Ehrenamtsbegleiter heute Abend hier stellvertretend für alle zu Gast sind und wir ihnen wieder einmal danken können.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wenn wir uns für das neue Jahr 2017 mehr Klarheit wünschen, ist es unabdingbar, dass wir uns den ständigen Veränderungen und den damit verbundenen Herausforderungen auch weiterhin jederzeit stellen müssen. Denn auch Fakten können aus der Zeit fallen und Irrtümer einzuräumen, ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Klarheit. Manchmal geschieht dies erst mit einem zweiten Blick und braucht etwas mehr Zeit. Der erste Blick auf die Haushaltslage der Stadt, sieht zumindest für die nächsten zwei Jahre kritisch aus. Mit einem zweiten Blick, ist jedoch auch festzustellen, dass wir eben das rasante Tempo der vergangenen Jahre, vollgepackt mit Investitionen, nicht nur finanziell, sondern auch personell nicht mehr dauerhaft stemmen können. Wir haben sehr viel erreicht, trotz aller Schwierigkeiten und Unwegsamkeiten. Jetzt heißt es: »*Tu, was Du kannst, mit dem was Du hast, wo du auch bist.*« (T. Roosevelt)

So müssen wir uns für die Zukunft verantwortungsvoll und fürsorglich, auf das Wesentliche und Machbare konzentrieren. Das setzt voraus, dass wir unseren ersten Doppelhaushalt für die Jahre 2017/18 kurzfristig beschließen und die Vorlage der Eröffnungsbilanz bis spätestens Juni 2017 abschließen können.

Im Zuge der Haushaltsplanung hat der Stadtrat bereits verantwortungsvoll eindeutige Prioritäten festgesetzt und auch in der Verwaltung, wurde im Rahmen einer Klausur, eine detaillierte Projektübersicht erarbeitet. Wir sind damit in der Lage, mit Klarheit sagen zu können, welche Maßnahmen, mit welchem Aufwand und in welchem Zeitumfang umzusetzen sind. Bei einer investiven Schlüsselzuweisung von lediglich ca. 75 T€ ist der Handlungsspielraum ohnehin sehr eingeschränkt. Aus diesem Grund müssen wir uns beispielsweise auf die Sanierung der Trauerfeierhalle, welche noch im Herbst 2017 abgeschlossen werden soll, den Breitband- und Straßenausbau sowie auf die Fortsetzung des städtebaulichen Denkmalschutzes, entsprechend der zur Verfügung gestellten Finanzhilfen, beschränken.

Zur Absicherung der Brandbekämpfung und der Gefahrenabwehr ist es unumgänglich, unsere Freiwilligen Feuerwehren mit der erforderlichen Einsatztechnik und Equipment auszustatten. Dazu zählen zwei neue Mannschaftstransportwagen, neue Atemschutztechnik sowie diverse Ausstattungsgegenstände.

Zur Absicherung einer reibungslosen Verwaltungsarbeit, muss dringend neue Rechentechnik angeschafft werden, sowie an der Optimierung von Verwaltungsvorgängen gearbeitet werden. Auch die Arbeitssicherheit und -leistung im städtischen Bauhof muss durch den entsprechenden Einsatz von Technik immer wieder auf den Prüfstand und entsprechend angepasst werden.

Abzusichern und verpflichtend ist es ebenfalls, die entsprechenden Finanzmittel für die Tilgungsleistungen der verbleibenden Kreditverbindlichkeiten zu erwirtschaften. Eine Neuverschuldung ist weder geplant noch genehmigungsfähig. Bei einer städtischen pro-Kopf-Verschuldung von derzeit ca. 300 Euro/pro Einwohner wäre die Stadt Ostritz nach heutigem Kenntnisstand in ca. sieben Jahren

schuldenfrei. Bis dahin heißt es jedoch, den Gürtel enger zu schnallen und weitere geplante Investitionen in Folgejahre zu verschieben, bis sich die Haushaltsituation wieder etwas entspannt. Die Belastbarkeit der Bürgerschaft mit erhöhten Steuer- und Hebesätzen, ist aus meiner Sicht weitestgehend ausgeschöpft. Weitere Anpassungen wären unverhältnismäßig und würden zu Lasten der positiven Einwohnerentwicklungen wirken. Wir sind froh, dass offensichtlich die Talsohle durchschritten ist und wir in den letzten Jahren mehr Zu- als Wegzüge hatten und damit die Einwohnerzahlen nur noch geringfügig sinken. Das setzt ein Umdenken voraus, nicht nur in Verwaltung und Stadtrat, sondern auch bei unseren Bürgerinnen und Bürgern. Es werden nicht mehr alle Erwartungen und die hohen Ansprüche erfüllt werden können. Jede Zeit hat ihr Gutes und ihre Helden. Und »*Jede Zeit hat ihre Aufgabe, und durch die Lösung derselben rückt die Menschheit weiter.*« (Heinrich Heine)

Das bedeutet nicht, eine Untergangsstimmung zu verbreiten, denn es wird uns trotz allem an nichts fehlen. Die meisten von uns werden auch weiterhin in einem angemessenen Wohlstand leben können. Oder haben uns die vielen notleidenden und vom Krieg verfolgten Menschen nicht etwas wachsamer und demütiger werden lassen? Zeigen wir Bereitschaft, auch einmal unsere Komfortzone zu verlassen, denn es gab in den letzten Jahren in Deutschland bekanntlich immer nur Fortschritt.

Beenden wir die ewige »Schwarzmalerei« und besinnen uns auf die Stärken und Potenziale hier bei uns vor Ort und setzen diese zielgerichtet ein. Wir sind gut aufgestellt, haben alles, was in einer intakten Kleinstadt nötig ist. Wir dürfen also auch mit Recht stolz auf uns und das bisher Erreichte sein. Nehmen wir tapfer und unverdrossen die Schwierigkeiten, die Probleme und die Herausforderungen der Zukunft an, genauso wie in den zurückliegenden 775 Jahren auch. Ordnen wir diese gleichzeitig realistisch ein und gehen wir sie gemeinsam an, denn eine Nichtwahrnehmung von Problemen schädigt uns ebenso. Aber eine verzerrte und hysterische Wahrnehmung treibt uns zu falschen Entscheidungen, lähmt uns oder macht uns handlungsunfähig. Wir brauchen diese Klarheit! Und wir müssen einen kühlen Kopf bewahren. Das ist die Pflicht von jedem einzelnen, der Verantwortung trägt. Zeigen Sie Mut und Entschlossenheit, jeglicher Art von Untergangphantasien, Protagonismus und auch Fremdenfeindlichkeit nüchtern entgegenzutreten. Schaffen wir Klarheit, denken wir nach, verlassen wir uns nicht auf gepuschte Informationen und Meinungen aus dem Netz und werden wir nicht Opfer von Gerüchten und Falschmeldungen. Suchen wir Fakten und Argumente, senden wir klar und verständlich unsere Botschaft, setzen wir Handlungsimpulse und Regeln. Sagen wir auch einmal entschlossen »Stopp« oder »Nein«! »Ich« oder »Wir sind nicht ihrer Meinung, genau aus diesem oder jenem Grund«. Kommunizieren wir dies eindeutig und unmissverständlich, auch das schafft Klarheit.

Seien Sie mutig und Selbstbewusst. Lassen Sie sich nicht von quakenden Fröschen, respektloser Missachtung oder gar Nichtbeachtung verunsichern. Schwimmen Sie auch einmal gegen den Strom, auch wenn uns das einmal mehr Kraft abverlangt. Lassen Sie sich treiben, wenn die See ruhig und still ist, und schöpfen Sie Kraft für Neues. »*Denn die wahre Lebenskunst besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.*« (Pearl. S. Buck)

Treten wir der Hysterie und dem Populismus mit dem Wissen unserer positiven Erfahrungen und unserer Stärke entgegen. Lassen Sie uns gemeinsam reden, in Ruhe, mit Klarheit und mit Respekt. Behalten wir dabei immer die

Maßstäbe im Blick. Vor allem aber, behalten wir immer im Blick, dass wir von und mit Menschen reden! Und darum achte auf Deine Wörter: »Vor allem auf die Sorte derer, die verletzen – die Menschen entsetzen. Die Nationen auseinander dividieren, ohne sich vor Unwahrheiten zu genieren. Und deshalb: Achte auf Deine Worte! Und wähle eine Sorte, die Menschen vielleicht sogar beglückt. In denen sich Respekt, nicht allzu sehr versteckt. Und deshalb: Achte auf Deine Worte! Denn Worte können heilen und also lass uns doch verweilen – im Nachdenken, im Sinnieren. Denn gute Worte brauchen Zeit. Worte berühren, verführen, betören und zerstören. Worte verletzen und können heilen. Mal eilen sie von Herz zu Herz, kritisieren und verursachen Schmerz. Worte phantasieren, dirigieren, schwadronieren, kontrollieren, insistieren, faszinieren, aktivieren. Worte bringen gute Ziele zum Sieg. Gewinnen und nehmen Abschied. Worte formen Beziehungen. Und auch, wenn es dich bedrückt, sie entscheiden über Glück – und Unglück. Worte weisen Dich in Deine Schranken oder lassen Dich Gedanken tanken. Worte kannst Du wörtlich nehmen. Und deshalb: Achte auf Deine Worte! Also los! Machen wir die Welt zu einem besseren Ort. Und am Anfang, am Anfang, da steht das Wort« (Renè Borbornus)

Ihnen ein gutes Jahr und Gottes Segen
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ihre Bürgermeisterin Marion Prange

Laudatio zur Ehrung der ehrenamtlichen Bürger

Klemens Deckwart

Von Katharina von Siena (1347 – 1380) stammt der weise Spruch: »Nicht das Beginnen wird belohnt, sondern einzig und allein das Durchhalten.« Sie, Herr Klemens Deckwart, sind uns ein Beispiel für das Durchhalten. Jeder, der eine Aufgabe übernimmt, macht die Erfahrung: Etwas Neues anfangen, bereitet oft Freude – Durchhalten dagegen ist schwer, es verlangt Anstrengung, Mut und Zähigkeit. Deshalb möchte die Stadt Ostritz Ihr Durchhalten mit einer Ehrenurkunde belohnen.

Zweiundsechzig Jahre lang waren Sie aktiver Saatreiter. Als in den 60er Jahren durch die Gründung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften der Pferdebestand massiv zurückging, gab es in Ostritz Stimmen, das Saatreiten einzustellen. Aber Sie waren sich dessen bewusst, dass seit mindestens 1628 der Bauer mit seinem Sohn oder seinem Knecht den Segen für die junge Saat erflehten. Die Tradition, die durch viele schwere Zeiten hochgehalten wurde, galt es auch in der DDR-Zeit zu bewahren. Sie, Herr Deckwart, waren jahrelang in der Vorbereitungsguppe. Sie setzten sich dafür ein, dass das Ostersaatreiten den Charakter einer christlichen Prozession bewahrte und nicht zu einem Pferde-Volksfest wurde. Auch materiell halfen Sie den Reitern gern, sei es mit einem Zylinder oder einem Frack. Sie kannten die Stellen, bei denen man sich ein Pferd leihen konnte.

Da Sie Tiere mögen, sind Sie auch als erfahrener Taubenzüchter eine Stütze des Ostritzer Geflügel-Vereins. Der Heimatgeschichte und den religiösen Bräuchen gilt Ihr Interesse. Auch auf diesem Gebiet bewiesen Sie Standhaftigkeit und Durchhaltevermögen. Deshalb wünschen Ihnen die Bürgermeisterin und die Stadt Ostritz weiter viel Kraft und gute Gesundheit. Wir danken Ihnen für Ihren Einsatz.

Werner Rönsch

»Dank macht unser Leben reich, gerade da, wo wir durch andere Menschen beschenkt werden«. (Norbert Lemken) Sie, sehr geehrter Herr Werner Rönsch, haben andere Menschen schon oft beschenkt, deshalb wollen wir Ihnen heute sehr herzlich danken. Seit 1970 sind Sie Mitglied der Feuerwehr und haben in all diesen Jahren Ihren Mitbürgern Ihre Aufmerksamkeit, Ihre Tatkraft und Ihre Hilfsbereitschaft geschenkt. Als Besteller für den vorbeugenden Brandschutz waren Ihre Beobachtungsgabe und Ihr Verantwortungsbewusstsein stets gefragt. Die Ortsfeuerwehr Ostritz möchte Ihnen mit der heutigen Ehrung ihre Wertschätzung und ihren Dank aussprechen. Nach dem Studium zum Ingenieur für Brandschutz nahmen Sie verschiedene hauptamtliche Tätigkeiten bei der Feuerwehr ein – vorrangig im vorbeugenden Brandschutz. Von 1989 bis 1994 waren Sie Kreisbrandmeister für den damaligen Kreis Görlitz. Auch danach sorgten Sie sich um den vorbeugenden Brandschutz, diesmal in der Stadt Görlitz. Aber auch für Ostritz und seine Wehr nahmen Sie sich Zeit. Sie unterstützten mit Ihren Beiträgen die Dienstversammlungen und vertraten unseren Ort beim Kreisfeuerwehrverband. Wenn Sie nun mit dem Erreichen des 70. Lebensjahres Ihre Tätigkeit niederlegen, möchten die Stadt Ostritz, Frau Bürgermeisterin Prange und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ihnen aufrichtig danken und Ihnen die Ehrenurkunde unserer Stadt überreichen. Für den Ruhestand wünschen wir Ihnen Zufriedenheit und Wohlergehen.

Georg Salditt

»Man soll nie zuschauen, man soll Zeuge sein und mittun und Verantwortung tragen. Der Mensch ohne mittuende Verantwortung zählt nicht.« Zu dieser Auffassung gelangte Antoine de Saint-Exupéry. Zu dieser Auffassung gelangten wohl auch Sie, lieber Herr Georg Salditt. Seit Sie in Ostritz leben, übernahmen Sie vielfältige Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Als erstes soll das Theaterspielen genannt werden. Was nach dem Zweiten Weltkrieg dem Kaninchenverein und der katholische Pfarrjugend noch gelang, schief in den DDR-Jahren ein. Nach der politischen Wende spielte Ostritz wieder Theater und hat damit ein Alleinstellungs-Merkmal. Angefangen mit dem »Ostritzer Pferd« bis zum »Kleinstadt(i)ben« war das Theater auf dem Marktplatz immer ein aufregendes Erlebnis. Sie trugen Verantwortung für die Organisation, für die Beschaffung von Fördermitteln und für die Absprachen mit Regisseuren und Mitspielern. Im Vereinshaus gehören Sie zum Vorstand. Bei der Ostritzer Schkola waren Sie im Vorstand. Die katholische Pfarrgemeinde unterstützen Sie als Pfarrgemeinde-, Dekanats- und Diözesanrat. Sie singen im Kirchenchor, der auch Auftritte für die Stadt übernahm. Für Jugendliche organisieren Sie mit die Teenie-Tage. Und schließlich kann jeder Ostritzer dem Lichterweg folgen, für den Sie ebenfalls Verantwortung übernehmen. Wir sind uns dessen bewusst, dass hinter dieser Aufzählung viel Kraft, Zeit, Ideenreichtum und hohes Verantwortungsbewusstsein stehen. Daher sprechen Ihnen die Ostritzer und Frau Bürgermeisterin Prange ihre Hochachtung und ihren Dank aus. Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit und Wohlergehen.

Frank Siegel

Es gehört zur guten Tradition des Neujahrsempfangs, dass auch Ostritzer Gewerbetreibende hervorgehoben werden. In diesem Jahr stehen die Drogerie Siegel und Sie, Herr Frank Siegel, im Mittelpunkt. Vor 65 Jahren erhielt die Ostritzer Drogerie die Erlaubnis, Fotofachlitera-

tur zu vertreiben. Mit Fotoarbeiten können sich die Bürger auch heute noch an die Drogerie wenden. 1954 hatte das Geschäft von Karl- Heinz Tröger noch den gefährlichen Namen »Ostritzer Drogenhandlung und Fotohaus«. Auch der sehr geschätzte Nachfolger, Ihr Vater Werner Siegel, hatte sich stets um ein gutes Angebot für die Kunden bemüht. Es ist Ihr Verdienst, Herr Frank Siegel, dass die Drogerie dem Ort erhalten blieb und den Marktplatz belebt. Sie übernahmen zusätzlich die Lotterie- und Paketdienste, die für Ostritz unentbehrlich sind.

Ihren persönlichen Einsatz leisten Sie seit 2004 als Stadtrat. Neben Zeit und Sorgen für die oft schwierigen Entscheidungen setzen Sie sich auch in der Gesellschafter-Versammlung ein. Zu Ihren Ehrenämtern gehört die Bewirtung der Gäste am Kirmessonntag. Für den Ostritzer Weihnachtsmarkt sind Sie eine zuverlässige Stütze. Als Kameramann und Fotograf haben Sie schon manches besondere Ereignis festgehalten, nicht zuletzt den Festumzug und das Theaterspiel auf dem Marktplatz zur Festwoche 2017. Nun hoffen wir, dass die Drogerie weiter ihren Lichtschein auf den Marktplatz schickt. Ihnen wünschen wir viel Kraft und Wohlergehen und sagen Ihnen Dank und Anerkennung.



Bürgermeisterin Prange überreicht dem Leiter des Katholischen Alten- und Pflegeheimes St. Antoni, Herrn Ebermann, eine Gedenktafel für die Hermann Gebauer Villa.
(Beitrag diesbezüglich erfolgt im Stadtanzeiger Nr. 4)

MEWA-Bad in Ostritz – Rettungsschwimmer/in

Die Stadt Ostritz sucht zur Absicherung des Badebetriebes eine **Rettungsschwimmerin/einen Rettungsschwimmer**. Erforderlich ist der Besitz des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens (DRSA) Silber, nicht älter als zwei Jahre.

Wir bitten bei Interesse, zur weiteren Klärungen von Details, um Kontaktaufnahme und Bewerbung.

Kontakt: Stadtverwaltung Ostritz,
Frau Rosanna Pappani,
Markt 1, 02899 Ostritz
Tel. 035823/88427
E-Mail: liegenschaften@ostritz.de

Regiebetrieb Abfallwirtschaft informiert

Zahlungserinnerung für Abfallgebühren zur Fälligkeit 15.5.2017

Der Regiebetrieb Abfallwirtschaft erinnert daran, dass die Abfallgebühren für das II. Quartal bis zum 15.5.2017 zu entrichten sind. Bitte überweisen Sie offene Beträge mit Angabe der Kundennummer an folgende Bankverbindung.

Zahlungsempfänger Landkreis Görlitz IBAN DE53 8505 0100 3000 0002 15 BIC WELADED1GRL

Bei Zahlungsschwierigkeiten ist die Vereinbarung einer schriftlichen Ratenzahlung oder Stundung mit dem Regiebetrieb Abfallwirtschaft möglich.

Sie können den Regiebetrieb Abfallwirtschaft zudem beauftragen, die Abfallgebühren von Ihrem Konto abzubuchen. Das Formular SEPA-Lastschriftmandat steht Ihnen auf der Homepage www.kreis-goerlitz.de oder aw.landkreis.gr unter Landratsamt, Regiebetrieb Abfallwirtschaft, Formulare zur Verfügung. Bitte senden Sie das Formular im Original mit einer handschriftlichen Unterschrift und per Post (keine E-Mail, kein Fax) an: Regiebetrieb Abfallwirtschaft, Muskauer Straße 51, 02906 Niesky

Ansprechpartner:

Frau Kahlert 03588 261-705 (SGL Rechnungswesen)
Frau Kärger 03588 261-710
Frau Przybyl 03588 261-703 (SB Buchhaltung)
Fax: 03588/ 261-750
E-Mail: info@aw-goerlitz.de
Internet: www.kreis-goerlitz.de

TERMINE

Literatur-Café

Am **Dienstag, dem 25.4.2017, 14.30 Uhr** wird das Buch von Steffen Möller vorgestellt »Expedition zu den Polen – die Schilderung einer amüsanten Bahnfahrt«. Treffpunkt ist wieder das Café Giersch.

Veranstaltungstipp

Am **Montag, dem 24. April 2017, 14.00 Uhr**, zeigt Herr Hartmut Schütze aus Schönau-Berzdorf im Café am Markt seine Fotoschau »Der Findlingspark Nochten zu verschiedenen Jahreszeiten«.

Es lädt ein *Gärtnermeister Matthias Junge*

Erreichbarkeit Regionalleitstelle Hoyerswerda

Die für den Landkreis Görlitz zuständige Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen (IRLS) in Hoyerswerda ist telefonisch wie folgt zu erreichen.

Notruf 112 für Feuerwehr, Rettungsdienst u. Notarzt
116 117 Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst, erreichbar:
Mo., Di., Do. 19.00 – 7.00 Uhr
Mi., Fr. 14.00 – 7.00 Uhr
Sa., So. 0.00 – 24.00 Uhr

03571 19222 Anmeldung Krankentransport

03571 19296 Allg. Erreichbarkeit IRLS/ Feuerwehr

29. Baby-, Kinder- und Teeniesachenbörse 13.5.2017, von 9.30 bis 13.00 Uhr

Begegnungszentrum »Lausitzer Granit«

02708 Löbau, Äußere Zittauer Str. 47 b

Weitere Infos und Anmeldung unter 035872 38952.

Ortschronik

Gedenken an Sr. Maria Hildegard Zeletzki OCist



Sr. Hildegard
bei ihrer Goldenen Profess 2014
(Foto R. Decke)

Am 5. März 2017 verstarb unerwartet die frühere Priorin des Klosters St. Marienthal, Sr. Hildegard, im Alter von 82 Jahren. Als Rosemarie Zeletzki war sie 1962 ins Kloster eingetreten. Wenn in einem Kloster etwas Besonderes vorfällt oder etwas Besonderes geleistet wird, heißt es »der Konvent hat es getan« oder »in der Zeit der Äbtissin NN geschah das«. Dadurch erfährt die Öffentlichkeit normalerweise

nichts über die Tätigkeit der einzelnen Ordensfrau. Bei Sr. Hildegard steht aber zu Buche, dass sie nicht nur im Kloster wirkte, sondern auch für Ostritz, für das Internationale Begegnungszentrum und für die Öffentlichkeit. 1993 berief sie die damalige Äbtissin Pia Walter zu ihrer Stellvertreterin, zur Priorin. Es war die aufregende Zeit nach der politischen Wende. Sr. Hildegard verhandelte mit dem Architekten-Ehepaar Klose und dem Vorsitzenden der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Fritz Brickwedde. Sie sprach auch mit politischen Schwergewichten wie Theo Waigel. Es ging um große Veränderungen im Kloster wie in Ostritz. Die »Energiepolitische Modellstadt Ostritz-St. Marienthal« mit der Ausrichtung auf erneuerbare Energie und Bewahrung der Schöpfung konnte auf der EXPO 2000 in Hannover vorgestellt werden. Obwohl Sr. Hildegard durch eine halbseitige Lähmung in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt war, fuhr sie mit nach Hannover und besichtigte diese Weltausstellung. Mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung konnte das IBZ in den ehemaligen Kloster-Wirtschaftsgebäuden einziehen und das Heizkraftwerk in Ostritz eingeweiht werden. Zuvor hatte Sr. Hildegard für das 750-jährige Bestehen der Abtei einen Klosterführer verfasst, eine bisher einmalige Veröffentlichung. Sie war maßgeblich beteiligt am Zustandekommen der Ausstellung »ora et labora«, die das Hochwasser 2010 vernichtet hat. Sie brachte die öffentlichen Führungen im Kloster in Gang und schrieb regelmäßig Beiträge für das Mitteilungsblatt des Freundeskreises. Ihr besonderes Interesse galt alten Schriften sowohl in der Klosterbibliothek als auch bei der Veröffentlichung des Marienthaler Psalters. Bereitwillig gab sie ihren großen Wissensschatz weiter und strahlte stets eine große Heiterkeit aus.

J. Schmach

Informationen aus unseren Schulen

Grundschule Hirschfelde

Sportlicher Abschluss des 1. Schulhalbjahres

Es ist schon eine Tradition geworden, ein Schulhalbjahr auch sportlich zu beenden. Die Kinder der Klassen 1 und 2 absolvieren den Kinderturntest und die Klassen 3 und 4 messen ihre Kräfte beim athletischen Mehrkampf. Dazu wurde in den vergangenen Sportstunden mit den Sportlehrern fleißig trainiert und die einzelnen Übungen ausprobiert. Somit sorgt der letzte Schultag vor den Winterferien gleich doppelt für Aufregung, denn gleichzeitig warten alle Schüler ja auch auf ihre Halbjahresinformationen.

Die jüngeren Klassen begannen ihren Kinderturntest mit den Stationen Rumpfbeugen, Balancieren vorwärts und rückwärts an einer umgedrehten Langbank, Standweitsprung, klatschende Liegestützbeugen und seitliches Hin- und Herspringen über eine Linie gleich in der ersten Unterrichtsstunde. Mit viel Eifer waren alle dabei und bemerkten dabei gar nicht, wie schnell doch die Zeit vergeht. Zu diesem Wettbewerb gehört auch noch ein Sechsminuten-Lauf, in dem jeder möglichst viele Runden in der Turnhalle läuft, die dann in Metern umgerechnet werden. Diesen Lauf hat jede Klasse extra in einer Sportstunde absolviert. Anschließend wurden alle Werte entsprechend in Smileys umgewandelt. Jedes Kind dieser Klassenstufen bekommt seine eigene Urkunde und kann anhand der erhaltenen Smileys erkennen, was seine Leistung wert ist. Außerdem gibt's gleich noch ein paar Trainingstipps dazu. Die größeren Schüler erhielten erst ihre Halbjahresinfos und absolvierten ihren Wettkampf in der 3. und 4. Unterrichtsstunde. Auch sie waren aufgeregt und feuerten sich gegenseitig bei den Stationen Medizinballschocken, Standweitsprung, Liegestütze, Rumpfbeugen und Laufstest an. Dabei ging es fair zu und jeder gab sein Bestes. In Anschluss wurden alle Leistungen in Punkte umgewandelt und diese anschließend addiert. Hier die Platzierungen in den einzelnen Klassenstufen:

Klasse 3

- | | | |
|----------|------------------|------------------|
| 1. Platz | Katharina Döring | Leon Jungmichel |
| 2. Platz | Nora Herrmann | Ricardo Spaziani |
| 3. Platz | Ester Krickova | Hugo Schneider |

Klasse 4

- | | | |
|----------|---------------------|--|
| 1. Platz | Oliwia Para | Kevin Wobst |
| 2. Platz | Elli-Hermine Zenker | Oskar Schepanski
und Arnold Richter |
| 3. Platz | Kim Hamann | Toni Quitt |

Bedanken möchte ich mich bei den zusätzlichen Helfern, die uns Lehrer fleißig bei den Wettkämpfen unterstützt haben.

B. Gärtner, Sportlehrerin

Faschingstrubel in der Grundschule

Am zweiten Tag nach den Winterferien konnte wieder nicht fleißig gelernt werden, denn am Faschingsdienstag wurde, wie sicherlich vielerorts, auch in unserer Grundschule zünftig gefeiert. Coole Partymusik empfing die toll verkleideten Kinder, Lehrer und Eltern im Foyer. Nach ei-

nem kleinen Frühstück folgte eine lange Polonaise in die Turnhalle und die lautstarke Probe des Schlachtrufes »Narri-Narro!« für den darauf folgenden Festumzug.



Auf dem Weg durch Hirschfelde und auf dem Marktplatz überraschten ein paar Anwohner, einige Geschäftsinhaber und Mitglieder des Elternrates die Närrinnen und Narren mit »Kamelle«. Dafür ein herzliches Dankeschön! Besonderer Dank gilt auch dem Hauptsponsor, dem Ortsbürgermeister Herrn Müller! Aber auch der Apotheke Hirschfelde ein herzliches Dankeschön für die Begrüßung der Kinder mit einigen Kleinigkeiten!



Wieder in der Schule angekommen, wurde mit zahlreichen Angeboten fröhlich weitergefeiert. Es gab unter anderem ein Fotostudio, lustige Stuhlspele, einen Zuckerwattestand, einen Pfannkuchen- und Getränkestand, eine Disko, Kegeln im Flur, eine Malstrecke, Tischspiele, eine »Schaummäuseschleuder«, kleine Faschingsstaffeln in der Turnhalle und noch einiges mehr. Zufrieden und glücklich ging es mittags nach Hause oder in die Horte. »Danke!« gesagt sei an dieser Stelle allen Eltern, Lehrerinnen und dem technischen Personal für die Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung, aber auch Frau Rücker und der Firma SODEXO für die Bereitstellung der Fotoaktion bzw. des Zuckerwattstandes. Danke auch an die Bäckerei Rönsch, Frau Scholz vom Friseur und ganz besonders der Familie Bán/Held!

M. Reinhardt, Lehrerin



Schkola Ostritz

20 Schulen im Rennen um den Deutschen Schulpreis 2017 – SCHKOLA ist dabei!

Die SCHKOLA hat sich um den Schulpreis 2017 beworben. Unter die 20 Schulen haben wir es geschafft. Am 30./31.1.2017 kam eine Jury zum Vor-Ort-Besuch. Wir freuen uns, es schon bis dahin geschafft zu haben. Wir haben uns beim Schulpreis die große Frage gestellt, kann Inklusion von der Klasse 1 bis 12 gelingen? Dabei waren Nachbarschaft und Sprache, Berufsorientierung und Voneinander lernen und miteinander leben unsere Themen.

Mitteilung der Robert Bosch Stiftung – 20 Schulen im Rennen um den Deutschen Schulpreis 2017

**Verleihung mit Bundeskanzlerin Merkel
am 29. Mai in Berlin**

Stuttgart, 12. Dezember 2016. Zwanzig deutsche Schulen dürfen sich Hoffnung auf den Deutschen Schulpreis 2017 machen. Eine Jury aus Praktikern und Bildungswissenschaftlern hat sie auf der Basis umfangreicher Bewerbungsunterlagen ausgewählt. In den kommenden Wochen werden Juryteams die Schulen besuchen und begutachten. Dazu werden Gespräche mit Schulleitung, Lehrern, Schülern und Eltern geführt, Unterrichtseinheiten und Projekte besucht.

Im Anschluss an die Schulbesuche nominiert die Jury Ende März bis zu 15 Schulen für den Deutschen Schulpreis 2017. Die nominierten Schulen nehmen an der feierlichen Preisverleihung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel am 29. Mai in Berlin teil. Dann entscheidet sich, wer die begehrten Preise mit nach Hause nehmen wird.

Der Gewinner des Hauptpreises erhält 100.000 Euro, die weiteren Preisträger zusammen nochmals insgesamt über 100.000 Euro. Damit ist der Deutsche Schulpreis der höchstdotierte Wettbewerb für Schulen in Deutschland. Viele Schulen haben jahrelang an ihrer Qualität gearbeitet, um sich darauf vorzubereiten.

Die Robert Bosch Stiftung vergibt den Deutschen Schulpreis seit dem Jahr 2006 gemeinsam mit der Heidehof Stiftung. Medienpartner sind der Stern und die ARD. Seit dem Start des Programms haben sich knapp 2.000 Schulen für den Preis beworben.

Bei der Entscheidung über die Preisträger bewertet die Jury sechs Qualitätsbereiche:

1. Leistung
2. Umgang mit Vielfalt
3. Unterrichtsqualität
4. Verantwortung
5. Schulleben
6. Schule als lernende Institution.

Diese Kriterien sind inzwischen als Kennzeichen für gute Schulqualität über die Grenzen Deutschlands hinaus anerkannt. Im vergangenen Jahrzehnt hat sich der Deutsche Schulpreis zu einer Bewegung guter Schulen entwickelt. Seit Beginn vernetzen sich die ausgezeichneten Schulen miteinander und sorgen dafür, dass auch andere Schulen in Workshops, Seminaren und Hospitationsprogrammen von den Erfahrungen und Ideen der Preisträger profitieren. Um die gute Schulpraxis noch stärker in die Breite zu tragen, haben die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung Anfang 2015 die Deutsche Schulakademie gegründet.

Die bundesweit aktive und unabhängige Institution für Schulentwicklung und Lehrerfortbildung macht die Erfahrungen der über 60 Preisträgerschulen des Deutschen Schulpreises für andere Schulen und Schulträger verfügbar. Dieser Praxisansatz ist besonders innovativ in Deutschland.

Anlässlich des zehnten Jubiläums des Wettbewerbs konnten sich im vergangenen Jahr erstmals deutsche Schulen im Ausland für einen Sonderpreis bewerben. Ab diesem Jahr nehmen Deutsche Auslandsschulen am regulären Wettbewerb teil. Zwei Schulen aus Brasilien und den USA haben es unter die TOP-20-Schulen geschafft.

Aktuelle Meldung:

Die Robert Bosch Stiftung hat inzwischen die 15 Schulen, die an der feierlichen Preisverleihung teilnehmen, nominiert. Die SCHKOLA ist dabei! Darauf sind wir stolz und sicher fahren auch ehemalige Ostritzer Schüler am 29. Mai mit nach Berlin.
Cathrin Wendler

Gänsehaut beim Neujahrskonzert der SCHKOLA

Beim 16. Neujahrskonzert des trinationalen SCHKOLA Schulverbundes konnten die Zuschauer im Kulturhaus in Hrádek nad Nisou Künstler aller Altersklassen bestaunen. Vom Kindergartenkind bis zum Abiturienten, von Countrydance bis Trommelzauber, von überwältigenden Solostimmen bis mehrstimmigen Chorgesängen, eine Inszenierung von Hass und Gewalt bis Liebe und Frieden, polnisch-tschechisch-deutsch und alle waren gefesselt, begeistert und mitgerissen worden. Die Schkola Ostritz verzauberte am 21. Januar ihr Publikum mit einem israelischen Tüchertanz und einem polnischen Volkstanz sowie einem afrikanischen Trommelstück. Es ist ein wunderbares Event der Tradition und nächstes Jahr werden wir gemeinsam in Zittau feiern.
Birgit Deckwart

Zuckowski in echt?

Gleich nach den Winterferien ging es für die Manni-Klasse los. Gemeinsam mit einer polnischen Klasse aus Zgorzelec starteten wir zur Windmühle Seifhennersdorf. Dort erwartete uns eine Woche voller Tanz, Gesang und Musik. Zusammen mit vier professionellen Workshopleitern studierten wir aus Rolf Zuckowskis Musical »Europa – Kinderland« das Stück »Wo ist Susi – Gdzie jest Susi« ein – natürlich zweisprachig! Neben den Proben kam auch der Spaß nicht zu kurz. Wir besuchten das Querxenland, gingen einkaufen und freundeten uns mit den polnischen Kindern an.



Am Samstag war es dann soweit. Neben Eltern, Freunden und Geschwistern war Rolf Zuckowski persönlich anwesend und eröffnete mit dem Song »Kinder brauchen Musik«. Vor unserem Auftritt stieg das Lampenfieber! Doch wir waren perfekt vorbereitet und zeigten den Zuschauern ein spannendes Musical, welches noch lange für »Ohrwürmer« sorgte!
Die Manni-Klasse

Vereine



Vereinshaus Ostritz e.V.

Ostritz, Markt 2
www.vereinshaus-ostritz.de

Neue Öffnungszeiten

Dienstag 10.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch 9.00 – 10.30 Uhr
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr

Kontakte

Kulturbüro:

Tel. 035823 88424 oder kulturostritzmarkt2@web.de

Sozial- und Seniorenbüro:

Tel. 035823 88428 oder sozial-ostritz@web.de

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum:

Tel. 035823 86229 oder vereinshaus@t-online.de

Seniorenclub in der Schkola

dienstags 14.00 Uhr Romménachmittag
donnerstags 14.00 Uhr Kaffeetrinken

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum:

Montag bis Freitag
Öffnungszeiten und Ort aktionsabhängig
(siehe Aushang oder www.vereinshaus-ostritz.de)

Caritasverband Oberlausitz e.V.

Allgemeine soziale Beratung, Herr Rentsch,
Ostritz, Görlitzer Straße 7a, Telefon: 035823 8030
Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum

Monatsplan April

Montag
24.4.: 16 - 18 Uhr Zeichentreff

Montag - Donnerstag
14 - 17 Uhr Internetcafé: Computer- & Wii-Spielen

Ergebnisse des 41. Ostritzer Tischtennisturniers

Mit 50 Teilnehmern konnten wir in diesem Jahr vor allem bei den Kindern und Nichtaktiven einen leichten Anstieg der Teilnehmerzahl verzeichnen. In allen Altersgruppen

wurden die ersten drei Plätze wieder einmal ausgespielt. Im Bereich der aktiven Sportler konnten auch in diesem Jahr sehenswerte Ballwechsel beobachtet werden. Aber auch die Freizeitsportler zeigten ein hohes Niveau und bewiesen, dass man Tischtennis in jeder Altersgruppe mit respektablen Ergebnissen betreiben kann. Im Hinblick auf die Verpflegung blieben auch in diesem Jahr keine Wünsche offen.



An dieser Stelle sei auch wieder einmal allen Sponsoren gedankt, die uns finanziell oder mit Sachpreisen unterstützt haben, das sind die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, die Apotheken von Ostritz und Hirschfelde, die Unternehmen Elektronik-Service-Görlitz GmbH, Elektro-Kleschatzky, 1a-Kfz-Meisterbetrieb Jörg Mai, Dachdecker Udo Heidrich, Heidrich-Haustechnik, die Bauen- und Wohnen-GmbH, die Bäckerei Geißler und die Konditorei Schreiber.

Hier die Ergebnisse:

Grundschüler

1. Ludwig Salditt
2. Kilian Krause
3. Niclas Mosig

Herren (Nichtaktive)

1. Uwe Bräutigam
2. Clemens Heidrich
3. Gregor Heidrich

Schüler Kl. 5 – 7

1. Lysann Junge
2. Georg Salditt
3. Marius Bergmann

Herren (Aktive)

1. Volkmar Prange
2. Elias Pohl
3. Hubertus Bergmann

Schüler Kl. 8 – 10

1. Franz Müller
2. Marius Ullrich
3. Jessica Voigt

Doppel:

1. Klaus Bürger /
Hubertus Bergmann
2. Gregor Heidrich /
Volkmar Prange
3. Clemens Heidrich /
Werner Rücker

Jugend

1. Marie Klimt
2. Elisabeth Richter
3. Felizitas Ebermann

»**Ortsmeister 2017**«
Volkmar Prange

Damen

1. Ulrike Prange
2. Marie-Luise Fabisch
3. Josephine Prange

A. Fabisch, TTSV Ostritz

Faschingstrubel im »Alten Kretscham« Leuba

Am 12. Februar 2017 lud der Ortschaftsrat die Rentner nun bereits zum achten »Faschingsnachmittag« in den »Alten Kretscham« Leuba ein. Der hübsch gestalteten Einladung waren wieder zahlreiche Einwohner von Leuba sowie auch von außerhalb gefolgt.

Wie in den vergangenen Jahren, nutzten viele die Chance und sicherten sich durch zeitige Anmeldung gute Plätze. Trotz enorm vieler krankheitsbedingter Absagen war dieses Jahr die Veranstaltung am Schluss wieder ausgebucht! Da macht es natürlich auch Spaß, so etwas zu organisieren.

Nach einer kurzen Ansprache gab es zum Auftakt im super ausgeschmückten »Kretscham« erst einmal, wie bereits im letzten Jahr, Live-Musik von unserem Talente-Nachwuchs aus Leuba. Jeder zeigte auf den unterschiedlichsten Instrumenten sein Können.

Als sieben Zwerge und Schneewittchen tauchten dann die Veranstalter auf!

Dann gab es wieder selbergebackenen Kuchen, belegte Brötchen und einen heißen Kaffee.

Hier sei allen fleißigen Bäckerfrauen noch einmal ein besonderer Dank gesagt.

Nach dem Kaffeetrinken spielten unsere Nachwuchskünstler noch einmal auf. Den Narren und Närrinnen hat es wohl gefallen, denn es gab noch einige Zugaben.



Bei Wein, Sekt, Bier und auch alkoholfreien Getränken wurden jetzt erst einmal Neuigkeiten untereinander ausgetauscht.

Die ausgelassene Stimmung wurde genutzt, um bei Gitarrenklängen mitzusingen und mitzuschunkeln.

Natürlich jagte wieder eine »Einlage« die andere und »unsere Rentner« waren schier »aus dem Häuschen«.

Zu erwähnen sei hier vielleicht die gezeigte Modenschau, wo absolut »die Post« abging. Wir Männer zeigten dabei, welche Talente in uns schlummern. Alle, die nicht dabei waren, haben auf jeden Fall etwas verpasst.

Ans Heimgehen dachte auch diesmal kaum einer. Wir werten das aber als gutes Zeichen und sind schon wieder am Überlegen, wie wir das diesjährige Geschehen noch toppen können. Auf jeden Fall werden wir uns auch im nächsten Jahr wieder Mühe geben und dem Publikum Spaß und gute Unterhaltung zu präsentieren.

Bei allen, die diese Veranstaltung unterstützt haben, das super Publikum sowie allen Helfern, die zum guten Gelingen beigetragen haben, möchte ich mich noch einmal ganz, ganz herzlich bedanken.

Norbert Kern, Ortsvorsteher

Feuerwehr

Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz

Monat April 2017



Datum	Uhrzeit	Maßnahme
Sa., 1.4.	9.00 Uhr	Frühjahrsputz
So., 2.4.	9.00 Uhr	Einsatzabteilung/ Jugendfeuerwehr Frühjahrslauf
Mo., 3.4.	17.00 Uhr	Jugendfeuerwehr Vorbereitung KJFT
Fr., 7.4.	18.00 Uhr	Einsatzabteilung Wochenendausbildung Theorie Ostritz
Sa., 8.4.	9.00 Uhr	Einsatzabteilung Wochenendausbildung Praxis Ostritz
Mo., 24.4.	19.00 Uhr	Festausschuss
Di., 25.4.	19.30 Uhr	Ortsfeuerwehrausschuss
Fr., 28.4.	19.30 Uhr	Dienstversammlung Leitern & Höhenrettungs- Equipment
Sa., 29.4.	12.30 Uhr	Jugendfeuerwehr Vorbereitung KJFT/ Training LA
So., 30.4.	18.30 Uhr	Absicherung Walpurgisfeuer OBC
So., 30.4.	18.30 Uhr	Jugendfeuerwehr Walpurgisfeuer

Wehrleitung

Jugendfeuerwehr-Dart-Turnier in Leuba

Für den 11. Februar hatten wir eine Einladung der Jugendfeuerwehr Leuba zu ihrem jährlichen Dart-Turnier erhalten. Wie jedes Jahr nahm unsere Jugendfeuerwehr an der Veranstaltung teil.

Gegen 9.00 Uhr ging es mit der Begrüßung durch den Wehrleiter Herrn Kretschmer und den Jugendfeuerwehrwart Herrn Altman los. Nach kurzer Belehrung und Erklärung der Spielregeln durften wir auch schon loswerfen. Wir starteten mit drei Mannschaften, davon zwei in der Altersklasse bis 13 Jahre und eine in der Altersklasse bis 18 Jahre. Nach ca. 2,5 Stunden Spielen gab es zur Stärkung leckeres Mittagessen. Danach fand die Siegerehrung statt. Leider konnten wir nicht ganz an die Erfolge der letzten zwei Jahre anknüpfen, trotzdem gelang es uns, einige Platzierungen zu erspielen.

Bei den Einzelwertungen konnten wir in keiner der Altersklassen punkten.

In der Mannschaftswertung erreicht das Team Ostritz 3 in der Altersklasse bis 18 Jahre den 2. Platz. Betreuer Maik Pfalz sicherte sich souverän wieder einen Platz auf dem Treppchen – Platz 2! Geschlagen wurde er in der Betreuerwertung mit nur zwei Pünktchen Vorsprung von unserem Jugendwart André Rimpler.

Unterm Strich ein nicht ganz so erfolgreiches Turnier für die JFw Ostritz, aber die Teilnahme und die Kameradschaftspflege stehen bei solchen Veranstaltungen ja im Vordergrund. Sicherlich ist eine gute Platzierung das i-Tüpfelchen bei einem Turnier – nächstes Jahr werden wir wieder mit dabei sein und unser Glück erneut herausfordern.

Herzlichen Glückwunsch noch mal an alle Sieger und Danke an die Jugendfeuerwehr Leuba!

Eure Jugendfeuerwehr Ostritz

Fußballunterlagen von 1900 bis 2010

Die Mitglieder der AG Fußball Oberlausitz arbeiten ehrenamtlich an der Aufarbeitung der Fußballgeschichte von 1900 bis 2010 in den früheren Landkreisen Löbau und Zittau.

Wir bitten Sportfreunde und Bürger Ihres Ortes, die über folgende Unterlagen und Gegenstände von 1900 bis 2010 verfügen, diese leihweise unserer AG zur Verfügung zu stellen.

- Vereinsunterlagen (Gründung; Vereinsnamen; Vereinschefs; Historie; Erfolge; verdienstvolle Fußballer, Funktionäre, Schiedsrichter; Auswahlspieler; Talente im Trainingszentrum und Delegierungen)
- Unterlagen über Meisterschaften Feld und Halle, Pokal-, Auswahl- und Spartakiadespiele, (Herren, Senioren, Breitensport, Frauen, Nachwuchs)
- Tabellen (Herren, Senioren, Breitensport, Frauen, Nachwuchs)
- Vereinsjubiläen; überregionale und internationale Spiele bzw. Turniere
- Bilddokumente, Presseberichte, Programmhefte, Sportzeitungen
- Mitteilungsblätter bzw. Informationsblätter der Verbände und Vereine
- Wimpel, Pokale, Medaillen, Urkunden und Präsente (Teller, Plaketten, Bälle, Jersey, Schuhe usw.)

Wer uns bei der Erstellung einer Chronik helfen könnte, bitte ich um Mitteilung an folgende Anschrift:

Johann Stein, Scheringer Str. 10, 02791 Oderwitz

Telefon: 035842 26455, 0172 9177793

E-Mail: johann.stein@hotmail.de

Die Unterlagen werden nach Terminvereinbarung bei Ihnen abgeholt und auch zurückgebracht.

Die Originalunterlagen werden von uns kopiert bzw. gescannt. Sollten Sie uns unterstützen, wären wir Ihnen dankbar.

Johann Stein,

Arbeitsgemeinschaft Fußball Oberlausitz

Kirchennachrichten



**Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Ostritz-Leuba**

JAHRESLOSUNG 2017

**Gott spricht: Ich schenke euch
ein neues Herz und lege einen
neuen Geist in euch.**

Hesekiel 36,26

Feier der Osternacht

Ostersonntag, 16.4.2017, 6.00 Uhr ev. Kirche Ostritz



Die Feier der Osternacht ist eine uralte gottesdienstliche Feier. Sie wird in der Nacht von Karfreitag zum Ostermorgen gefeiert. Es ist die Nacht der Wache des Gedenkens an die Auferstehung Christi von den Toten.

In ihr geht die Gemeinde den Weg vom Dunkel ins Licht, was den Weg vom Tod zum Leben abbilden will. In Ostritz beginnen wir in Regel den Gottesdienst am Feuer vor der Kirche, die Kirche liegt dabei (fast) im Dunkel. Am Feuer wird die Osterkerze entzündet. Sie ist Zeichen für

den auferstandenen Christus. An ihr werden dann Kerzen am Altar und in der Gemeinde entzündet.

So wie Christus das Licht der Welt ist, wird durch die Osterkerze das Licht Christi in die Kirche und zu den Christen getragen.

Während der Osternacht stehen die Sakramente im Mittelpunkt. Wir erinnern uns unserer Taufe, in welcher Gott einen Bund geschlossen hat. In diesem Jahr dürfen wir auch die Freude einer Hl. Taufe feiern. Gemeinsam empfangen wir dann das Hl. Abendmahl. Sie sind herzlich eingeladen in der »Nacht der Nächte«, wie die Osternacht auch genannt wird, die Auferstehung Jesu Christi zu feiern und Gott zu loben.

Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba

Beginn der Kirchenreinigung:

Samstag, 8.4.2017, 9.00 Uhr in der ev. Kirche

- | | | |
|-------|-----------|---|
| 2.4. | 10.00 Uhr | Familiengottesdienst
mit Taufgedächtnis in Ostritz
<i>Pfr. Schädlich/Fr. Welzel</i> |
| 9.4. | 10.00 Uhr | Regionalgottesdienst
mit Konfirmandenvorstellung und
Kindergottesdienst in Hirschfelde
<i>Pfr. Wappler</i> |
| 13.4. | 17.00 Uhr | Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
am Gründonnerstag in Leuba
<i>Pfr. Schädlich</i> |
| 14.4. | 14.30 Uhr | Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu
mit Hl. Abendmahl am Karfreitag
in Ostritz
<i>Pfr. Schädlich</i> |
| 16.4. | 6.00 Uhr | liturgische Osternachtfeier mit Taufe
und Hl. Abendmahl in Ostritz
<i>Pfr. Schädlich</i> |
| 16.4. | 10.00 Uhr | Ostergottesdienst
mit Hl. Abendmahl in Leuba
<i>Pfr. Schädlich</i> |
| 17.4. | 8.45 Uhr | Ostergottesdienst in Ostritz
<i>Pfr. Schädlich</i> |
| 23.4. | 10.00 Uhr | Regionalgottesdienst zum Abschluss
der Kinderbibeltage in Dittelsdorf
<i>Pfr. Wappler/Fr. Welzel</i> |
| 30.4. | 8.45 Uhr | Gottesdienst in Leuba
<i>Pfr. Wappler</i> |
| | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
und Kindergottesdienst in Ostritz
<i>Pfr. Wappler</i> |

Gottesdienst im Antonistift

26.4., 15.45 Uhr Kapelle Antonistift *Fortsetzung S. 22*

Ab sofort zum Sommerpreis!

Heizprofi
Heizprofi-Fachhandel Eichler Eibau
 Hauptstraße 143 · 02739 Eibau
 Tel. 0 35 86 / 78 80 61
 Tel. 0 35 86 / 70 70 981

Kohle Heizöl Holzpellets

Seit 1921

Engemanns
 FREUNDLICH, LECKER, IMMER WAS LOS.

Neißtalweg 5
 02788 Hirschfelde
 Telefon 035843 / 25 43 8
 info@engemanns.net
 www.engemanns.net

Willkommen bei den Engemanns!

Friseurstudios

»SUSANNE«
 Bernstadt
 Große Seite 38
 Tel. 03 58 74 / 49 720
 Handy: 01 79 / 91 295 38

NO. 2
 Ostritz
 Markt 6
 Tel. 03 58 23 / 77 94 91
 Mo., Di., Do., Fr.
 9-18 Uhr
 Mi, Fr. 9-16 Uhr
 oder nach Vereinbarung

NO. 3
 Görlitz
 Lausitzer Str. 22
 Tel. 03 58 1 / 31 27 80
 Mo.-Fr.
 9-18 Uhr
 Sa. 8-12 Uhr

Wir bieten Ihnen außerdem:

- Fußpflege
- Kosmetikbehandlungen
- Haarverlängerungen und • Gutscheine

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Friseurmeisterin Susanne Leyer

Wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest im Kreise Ihrer Familie und Freunde

gratis Pflegerbehandlung April/Mai gültig!

Ein-Coupon ausschneiden und einlösen

Redaktionsschluss
 für den nächsten
 »Ostritzer Stadtanzeiger«
 ist der **12. 4. 2017**

Erscheinungsdatum
 ist der **28. 4. 2017**

Fahrradhaus Stöcker in Bernstadt
Verkauf • Reparatur • Schlüsseldienst
 Die neue Saison hat begonnen!

Bernstadt, Ernst-Thälmann-Str. 12
 Tel. 035874 23226
 geöffnet:
 Mo.–Fr. 9.00–12.00 und 15.00–18.00 Uhr
 Sa. 9.00–12.00 Uhr

ELEKTRO-BIKES FÜR ENTSPANNTES FAHREN
 erhältlich in allen Schaltungsvarianten,
 ob mit Rücktritt oder Kettenschaltung, verschiedene Antriebe

GROSSES ANGEBOT AN FAHRRÄDERN
 vom Kinderrad bis zum Carbonrennrad – versch. Marken: z. B. Stevens ...
 Fachliche Beratung und Service weiterhin in gewohnter Qualität
 Schlüsseldienst: Schlüssel fräsen, Einbau, Notöffnung

06. Mai
 Einlass ab 19.00 Uhr
Einmal Jahr
Die Tanzparty
 für jung & alt
 in Dittersbach auf dem Eigen

Öffnungszeiten
Post/Schreibwaren/Quelle

Montag	9.00–12.00 Uhr
Dienstag	9.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch	9.00–12.00 Uhr
Donnerstag	9.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr
Freitag	9.00–12.00 Uhr
Samstag	9.00–10.00 Uhr

**Quelle am Markt, Markt 7, 02899 Ostritz,
 Tel. 035823 87710**

Rentnerkreis Ostritz

6.4., 15.00 Uhr Pfarr- und Gemeindehaus Ostritz

Rentnerkreis Leuba

4.4., 14.30 Uhr im Kirchzimmer Leuba

Kinderstunde Ostritz

Klasse 1 + 2 Mittwoch 15.30 Uhr

Klasse 3 + 4 Dienstag 15.30 Uhr

Klasse 5 + 6 Mittwoch 16.30 Uhr

jeweils im Pfarr- und Gemeindehaus Ostritz, Kirchstr. 4

Kurrende Ostritzfreitags 16.00 Uhr im Pfarr- und Gemeindehaus Ostritz
(keine Kurrende am 14.4., 21.4. und 28.4.)

Eine fröhliches und gesegnetes Osterfest wünschen Ihnen

Ralph Köhler und Pfr. Thomas Schädlich**Katholische Pfarrgemeinde
Ostritz**

www.wegkreuz.de

Gottesdienste im April

- | | | |
|-------|-----------|------------------------------------|
| 2.4. | 10.00 Uhr | 5. Fastensonntag |
| | 14.30 Uhr | Hl. Messe |
| | | Ökumenischer Kreuzweg |
| | | auf dem Stationsberg |
| 9.4. | 10.00 Uhr | <i>Palmsonntag</i> |
| | | Hl. Messe, anschließend |
| | | Gemeinde- und Kolpingeinkehrtag |
| 13.4. | 19.00 Uhr | <i>Gründonnerstag</i> |
| | | Hl. Messe vom letzten Abendmahl, |
| | | anschließend Agapemahl |
| 14.4. | 10.00 Uhr | <i>Karfreitag</i> |
| | 15.00 Uhr | Kreuzweg der Kinder |
| | | Liturgie vom Leiden und |
| | | Sterben des Herrn |
| | 19.00 Uhr | Anbetungsstunde |
| 15.4. | 21.00 Uhr | Feier der Osternacht (Sa.) |
| 16.4. | 10.00 Uhr | <i>Ostersonntag</i> |
| | 13.00 Uhr | Osterhochamt |
| | 16.00 Uhr | Saatreiter-Osterprozession |
| | | Dankandacht |
| 17.4. | 10.00 Uhr | <i>Ostermontag</i> |
| | | Hl. Messe |
| 21.4. | 18.30 Uhr | Hl. Messe der Saatreiter |
| 23.4. | 10.00 Uhr | <i>2. Sonntag in der Osterzeit</i> |
| | | Hl. Messe mit Erstkommunion |
| 30.4. | 10.00 Uhr | <i>3. Sonntag in der Osterzeit</i> |
| | 14.30 Uhr | Hl. Messe |
| | | Lichterweg – Treff am Kloster |

jeden Dienstag und Donnerstag

19.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Fastenzeit

19.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Osterzeit

Kreuzweg an der Kirchmauer

In dieser Fastenzeit lädt erstmals auch der Kreuzweg in der Kirchmauer rings um die katholische Kirche Passanten und Beter gleichermaßen zum Verweilen ein, neben den bekannten Kreuzwegen in den Kirchen und auf dem Stationsberg in St. Marienthal.



Bereits im vergangenen Sommer wurden die vorhandenen Nischen in der Mauer ausgebessert und ergänzt. Dafür danken wir Herrn Bernd Dittrich. Der Kreuzweg selbst lagerte schon viele Jahre im Pfarrhaus und wurde zuletzt nur am Karfreitag herausgeholt. Beginnend neben dem Zugang von der Spanntigstraße unweit der Kolpingeiche verläuft der Weg vorbei an vielen gesicherten alten Grabsteinen gegen den Uhrzeigersinn bis zum Zugang von der Edmund-Kretschmer-Straße.

Traditionell werden die Stationen des Leidensweges Jesu Christi in 14 Stationen dargestellt, hier am Ende des Weges wartet eine 15. Station. Sie zeigt das Ostergeheimnis – das leere Grab Jesu.



Ein Engel sagt uns dort die frohe Botschaft: »Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.« (Lukas 24) *Stephan Kupka*

Zusammenkünfte der Zeugen Jehovas in Zittau-Nord

Datum

Öffentlicher Vortrag: 9.30 Uhr

Wachturm-Studium: 10.10 Uhr

- 9.4. Hält Gott Dich persönlich für wichtig?
Jehovas Vorsatz wird verwirklicht werden!

Besondere Zusammenkunft am Dienstag, den 11.4.2017

Die Feier zum Gedenken an den Tod Jesu Christi

Einlass: 20.40 Uhr

Beginn: 21.00 Uhr (Dauer ca. 45 Minuten)

Wichtiger Gedenktag für Christen weltweit

Am Dienstag, dem 11. April 2017, jährt sich ein bedeutendes Datum: der Todestag Jesu. Für Jehovas Zeugen war das der wichtigste Tag der Menschheitsgeschichte. Warum?

Jesus selbst forderte seine Nachfolger gemäß dem Lukas-evangelium im Rahmen des letzten Abendmahls auf: »Feiert dieses Mahl immer wieder, und denkt daran, was ich für euch getan habe« (Lukas 22,19, Hoffnung für alle). Letztes Jahr wohnten weltweit über 20 Millionen Besucher dieser Gedenkfeier bei, und das genau an dem Abend, an dem Jesus diese Feier gemäß dem jüdischen Kalender vor fast 2000 Jahren einführte.

Jeder – egal welcher Religionszugehörigkeit – ist auch in diesem Jahr dazu eingeladen, am Dienstag, 11. April 2017, in Zittau, Hörnitzer Straße 9, um 21.00 Uhr dieser Gedenkfeier beizuwohnen (Eintritt frei/keine Kollekte).

Zusätzlich wird am **16. April, um 9.30 Uhr** ein besonderer Vortrag mit dem aktuellen Thema »Frieden fördern

in einer Welt voller Wut« gehalten. Dazu laden ebenfalls alle Gemeinden von Jehovas Zeugen weltweit ein. Mehr Informationen kann man im Video »In Erinnerung an Jesu Tod« auf der Webseite www.jw.org erhalten.



*Wie bei den ersten Christen werden Brot und Wein als Symbol gereicht
(Foto: JZ)*

- 16.4. Frieden fördern in einer Welt voller Wut
Das Lösegeld: Ein »vollkommenes Geschenk« vom Vater
- 23.4. Vertiefe Dein Verhältnis zu Gott
Jehova führt sein Volk
- 30.4. Was für einen Namen machst Du Dir bei Gott?
Wer führt Gottes Volk heute?

Die Zusammenkünfte finden im Königreichssaal in der Hörnitzer Straße 9 in 02763 Zittau statt. Eintritt frei!

Anzeige



*Man sieht die Sonne langsam untergehen und
erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
Was bleibt, ist Liebe, Dankbarkeit und Erinnerung.*

Danke für diese schöne, gemeinsame Zeit
mit meinem geliebten Ehemann, Vater, Schwiegervater und Opa

Christian Winkler

* 9. 5. 1938 † 10. 3. 2017

Wir haben Abschied genommen und sagen von ganzem Herzen Danke all denen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf liebevolle Weise zum Ausdruck brachten; überwältigt von so viel Liebe, Freundschaft und Wertschätzung, die ihm entgegengebracht wurde. Ein besonderer Dank gilt den lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten, Herrn Dr. Mrosek, den lieben Pflegekräften der Sozialstation Ostritz, Herrn Pfarrer Schädlich, der Physiotherapie Herrmann, der Ergotherapie A. Bartsch, den ehemaligen Kollegen für die treuen Besuche, Herrn Udo Kretschmer für die liebevollen Worte, Frau Brigitte Hüttig, dem Bestattungshaus Kottek, Familie Schüller und all denen, die wertvolle Begleiter während der langen Krankheit waren.

In stiller Trauer *Ehefrau Roswitha sowie Silvia und Silvio mit Kindern*

GLASEREI LANGNER

M E I S T E R B E T R I E B

Bautzener Str. 14 a · 02748 Bernstadt a. d. E. · ☎ 03 58 74 / 2 25 25
www.glaserei-langner.de · tilo-langner@t-online.de

- Verglasungen aller Art • Dachverglasungen • Spiegel
- Glasschleifarbeiten • Kaminscheiben • Duschen
- Glastüren • Schaufensterverglasungen • Rolladen-reparatur • Fensterwartung

Öffnungs-zeiten: Mo und Fr 6.30–11.00 Uhr
Di und Do 13.30–16.30 Uhr

GLAS 
NOTDIENST

Erfüllen Sie sich Ihren Traum von den eigenen vier Wänden. Wir unterstützen Sie bei allen Fragen rund um Ihre Baufinanzierung und bieten Ihnen Lösungen und Top-Konditionen, die zu Ihren Zielen und Wünschen passen.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Jetzt attraktive Zinsen für Ihre Baufinanzierung sichern!

Telefon 03581 464-60
www.vrb-niederschlesien.de
www.facebook.com/genossenschaftsbank

Volksbank Raiffeisenbank
Niederschlesien eG 

Impressum

Amtsblatt »Ostritzer Stadtanzeiger«
Herausgeber und verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil:
Die Bürgermeisterin der Stadt Ostritz, Frau M. Prange, Markt 1, 02899 Ostritz,
Tel. 035823 8840, Fax 035823 86584, E-Mail: post@ostritz.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH, Gewerbestraße 2,
02747 Herrnhut, Tel. 035873 418-0, E-Mail: ostritz@gustavwinter.de

Satz und Druck:
Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH, Gewerbestraße 2,
02747 Herrnhut, Tel. 035873 418-0, Fax 035873 41888, post@gustavwinter.de

Verkaufsstellen:
Den Ostritzer Stadtanzeiger können Sie erwerben:

- in der **Quelle am Markt** Silke Neumann
- in der **Bäckerei Geißler** (Klosterstraße 12 und Penny-Markt),
- im Getränkehandel **»Die Bierfabrik«** (Nähe Penny-Markt),
- im **Klostermarkt** (im Kloster St. Marienthal).

Der Verkaufspreis beträgt 60,-Cent. Redaktionsschluss **12. 4. 2017**

Als Gott sah, dass dir der Weg zu lang,
der Hügel zu steil, das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um Dich
und führte Dich heim.

DANKSAGUNG

Nachdem wir Abschied genommen haben
von meinem lieben Ehemann, unserem Vater,
Opa, Uropa und Bruder, Herrn

Helmut Kladrowa

möchten wir uns für die liebevolle
Anteilnahme, die uns auf vielfältige Weise
entgegengebracht wurde, herzlich bedanken.

In Liebe und Dankbarkeit

Erika Kladrowa und Kinder mit Familien

Kipfenberg, Denkdorf, Ostritz, im März 2017



GÖRLITZER BESTATTUNGSHAUS KLOSE

Qualitätszertifizierter
Bestattungsdienstleister

Vertrauen und Qualität vereint
im Trauerfall und bei der Vorsorge

Tag & Nacht

EUROCERT
DIN EN ISO 9001
04/2003

Markt 20 | Ostritz | 035823 | 777 31 | www.bestattungshaus-klose.de

Neuer Schornsteinfegermeister

Sehr geehrte Damen und Herren,
mein Name ist Michael Siebert, und ich habe zum 1.3.2017 den
Kehrbezirk von Klaus Ohme übernommen. Hierzu gehört unter
anderem die Stadt Ostritz.

Als Ihr neuer bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger bin ich für
Ihre Feuerungsanlagen zuständig. Hierzu stehe ich Ihnen für
Fragen rund um dem Brandschutz, Umweltschutz sowie der Ener-
gieeinsparung gerne zur Verfügung.

Sie erreichen mich derzeit telefonisch unter **0174 2116089** oder
per E-Mail unter info@schornsteinfeger-siebert.de.
Mein Büro vor Ort befindet sich in der Oberen Dorfstraße 17b in
Großhennersdorf.

Ich freue mich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit freundlichem Gruß,

Ihr Schornsteinfegermeister Michael Siebert



Frohe Ostergrüße
von Ihrer Druckerei Winter